Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

179 (19.4.1915) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 5 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz
Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.
8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: A. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 179. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Montag den 19. April 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 18. April. Amtl.

Nach Vornahme von Sprengungen drangen die Engländer gestern abend südöstlich von Ypern in unsere Höhenstellung dicht nördlich des Kanals ein, wurden aber im Gegenangriff sofort wieder zurückgeworfen; nur um drei von den Engländern besetzte Sprengtrichter wird noch gekämpft.

In der Champagne sprengten die Franzosen neben der vorgestern von uns eroberten Stellung einen Graben, ohne Vorteile zu erringen.

Zwischen Maas und Mosel fanden nur Artilleriekämpfe statt.

In den Vogesen bemächtigten wir uns südwestlich von Stoßweier am Sattel einer vorgeschobenen französischen Stellung. Südwestlich von Metzeral wurden unsere Vorposten vor überlegenem Feinde auf ihre Unterstützungen zurückgenommen.

Oberste Heeresleitung.

Der französische Bericht.

W.T.B. **Paris**, 18. April. (Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht von Samstag abend: In Notre Dame de Lorette haben wir in der Nacht zum Samstag drei Gegenangriffe sofort zum Stehen gebracht, welche weniger heftig waren, als diejenigen in der vorhergehenden Nacht. Unsere Truppen haben sich auf der eroberten Stellung stark eingerichtet. Im Aisnetal bombardierte unsere schwere Artillerie die Pasly-Grotten, die den deutschen Truppen als Unterstand dienen. Mehrere Explosionen bezeugten den Zusammensturz mehrerer von ihnen. In der Champagne nordwestlich Perthes sprengte der Feind in der Nähe unserer Schützengräben zwei Minen und besetzte beide Trichter. Wir vertrieben den Feind sofort aus dem einen; er behauptete den anderen und besetzte keinen Teil unserer Schützengräben.

Unweit davon, nördlich Le Mesnil, wurde ein Angriff gegen einen Vorsprung unserer Linie mühelos zurückgeworfen. Im Woëvre Artilleriekämpfe, besonders im Gebiet des Mort-Mare-Waldes. Es werden keine Infanterieaktionen gemeldet, gestern und heute auch nicht. In den Vogesen haben wir merkliche Fortschritte auf beiden Ufern des Fecht erzielt. Auf dem Nordufer nahmen wir einen westlichen Höhenvorsprung des Sillackerwasens westlich Metzeral und stießen in die Schlucht vor, die zur Fecht hinabführt. Auf dem Südufer nahmen unsere Jäger nach einem glänzenden Angriff die Spitze des Schnepfenriethkopfes (1253 Meter Höhe), den höchsten Punkt des Massivs, das die beiden in Metzeral zusammenkommenden Täler trennt.

Ein englisches Flugzeug holte in Belgien bei Voesingham ein deutsches Flugzeug herunter; es fiel in unsere Linien, der Führer wurde getötet, der Beobachter gefangen. Eines unserer Lenkluftschiffe bombardierte Bahnhof und Fliegerschuppen in Freiburg i. Br.

Aus einem Armeebefehl Joffres.

= **Genf**, 18. April. **Joffre** bespricht in einem langen Armeebefehl die Kämpfe um die Höhe bei Les Eparges. Er greift dabei zu einem bisher ungewohnten Mittel, um die Begeisterung der Soldaten anzufachen. Joffre erzählt, die Deutschen hätten die Bedienungsmannschaften der Geschütze an diese angebunden (!), um die Einstellung des Feuers zu verhindern. Der Bericht schließt bombastisch: „Unser Sieg ist sicher — unser Triumph beginnt bereits. Dies muß Frankreich über die großen Verluste wegtrösten." (M. N. N.)

Fliegerunternehmungen.

W.T.B. **Paris**, 18. April. (Nicht amtlich.) Der „Temps" meldet: Eine Taube warf gestern vormittag auf Calais sechs Bomben ab. Zwei Personen wurden verletzt, zwei Häuser stark beschädigt. Die Taube flog so hoch, daß die Beschießung durch französische Artillerie wirkungslos blieb.

W.T.B. **Lyon**, 18. April. (Nicht amtlich.) „Nouvelliste" meldet aus Amiens: Eine Taube überflog gestern Amiens und warf Bomben, denen zwölf Personen zum Opfer fielen.

Der Luftangriff auf Leopoldshöhe.

= **Basel**, 18. April. Der Bericht des französischen Kriegsministeriums über die gestrige Tätigkeit behauptet, daß 10 Bomben auf den Bahnhof von Leopoldshöhe geworfen worden seien, weil dessen Werkstätte gegenwärtig zur Fabrikation von Geschossen benutzt werden. In Wirklichkeit sind, wie die „Frkf. Ztg." schreibt, von den französischen Fliegern gestern sechs Bomben über der Station Haltingen abgeworfen worden. Aus der Wurfrichtung dieser Bomben ergibt sich, daß es allerdings auf die Eisenbahnwerkstätte abgesehen war, die jedoch nicht getroffen wurde. Die Bomben fielen in ihre Umgebung nieder, was nicht zu verwundern ist, weil sie aus sehr beträchtlicher Höhe abgeworfen wurden. Die eine der Bomben fiel neben der Schule nieder, wo gerade Unterricht gehalten wurde. Von sämtlichen Bomben hat nur eine einzige eine stärkere Wirkung gehabt. Sie fiel auf den Abhang eines Eisenbahndammes, der ein Nebengleise trägt. Die Bombe bohrte sich unter dem Gleise in den Damm ein und explodierte. Der Damm wurde aufgewühlt, die Schienen in die Höhe gehoben, zumteil sogar durchschlagen, zwei auf dem Gleise stehende Reservewagen wurden zerstört. Der eine dieser Wagen führte einen Gasbehälter, der in Brand geriet. Dadurch entstand das falsche Gerücht von einem Brand im Bahnhof selbst. Verletzt wurde nur eine Person: ein Buchhalter der Bahnhofsverwaltung, der zufällig an der Explosionsstelle vorbeiging und einen Bombensplitter in die Seite erhielt. Er befindet sich im Spital von Lörrach. Daß die Eisenbahnwerkstätte zur Geschoßfabrikation benutzt werden konnte, ist schon deshalb ausgeschlossen, weil der Betrieb auf der Strecke Leopoldshöhe—Freiburg gegenwärtig noch stärker ist als in Friedenszeiten.

*

= **Basel**, 17. April. Auch heute vor- und nachmittag wurden von Riehen aus über dem unteren Wiesental schwebende Aeroplane gesehen. Zur Vorsicht hat das Gemeindehaus eine große Schweizerfahne aufgezogen. Heute vormittag gegen 10 Uhr zeigte sich wiederum ein französischer Flieger über der Stadt Lörrach. (Frkf. Ztg.)

Sonstige Meldungen.

W.T.B. **Basel**, 18. April. (Nicht amtlich.) Nach dem „Pays" ergriffen die Franzosen gestern nacht an der Front Pfettershausen-Sept die Offensive. Der Angriff mißglückte in der Gegend von Larg.

= **Berlin**, 19. April. Die Ueberschwemmung im Yservgebiet ist, wie verschiedene Morgenblätter berichten, stark zurückgegangen. Man sieht nur Schutt und Schlamm. Bei Dixmuiden liegen sich Deutsche und Belgier sehr nahe gegenüber.

WTB. **Brüssel**, 18. April. Die Zeitung „Le Bruxelloix" will erfahren haben, daß seit Ausbruch des Krieges 9 belgische Generale, darunter der Kommandant der Festung Namur, und 5 Regimentskommandeure verabschiedet und 2 Generale zur Disposition gestellt worden sind.

W.T.B. **Paris**, 18. April. Mit der Jahresklasse 1917 werden auch alle 18jährigen Belgier in Frankreich eingestellt.

= **Berlin**, 19. April. Die „Voss. Ztg." meldet: Auf den Bahnhöfen von Hazebrouk, Oumale und Abbeville spielten sich bei der Verladung der Einberufenen der Jahresklasse 1917 erschütternde Szenen ab. Die Angehörigen geberdeten sich wie wahnsinnig, als sie von ihren Kindern Abschied nehmen mußten. Manche von den Jungen, die sich wohlgemut zeigten, sagten: „Tröste dich, Mutter, wir kommen ja doch nicht mehr in die Front".

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 18. April. Amtl.

Im Osten ist die Lage unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Oesterreichische Berichte.

W.T.B. **Wien**, 17. April. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 17. April. In Russisch-Polen und Westgalizien hat sich nichts ereignet.

An der Karpathenfront ist die Situation unverändert. Im Waldgebirge, wo die Russen stellenweise ihre heftigen Angriffe wiederholten, wurden

1290 Mann gefangen.

Bei diesen Angriffen und bei mehreren während der Nacht versuchten Vorstößen erlitt der Feind wieder schwere Verluste.

In Südost-Galizien und in der Bukowina Geschützkampf.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

W.T.B. **Wien**, 18. April. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart vom 18. April, mittags. Die allgemeine Lage ist unverändert. In den Waldkarpathen wurden bei Nagypolany, Zellö und Telepocz russische Angriffe blutig abgewiesen.

7 Offiziere, 1425 Mann

gefangen.

An allen übrigen Fronten nur Geschützkampf. Am südlichen Kriegsschauplatz keine Ereignisse. Serbisches Artilleriefeuer aus der Gegend von Belgrad wurde, wie schon öfters, erfolgreich erwidert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die russischen Offiziersverluste.

= **Petersburg**, 17. April. Die ersten zehn Verlustlisten für Offiziere in der Karpathenschlacht umfassen laut amtlichen Angaben 2722 Namen, darunter 31 Regimentsführer. Frkf. Z.

Der erkrankte Großfürst.

= **Berlin**, 18. April. Der „Berl. Lok.-Anz." schreibt: „Im Anschluß an unsere Meldung über die ernste Krankheit des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch wird uns noch mitgeteilt, daß der russische Generalissimus bereits vor mehreren Wochen längere Zeit zur Erholung in Finnland geweilt habe. Man erfährt bei dieser Gelegenheit heute erst, daß der damals gemeldete kurze Besuch des Zaren in Helsingfors nur dem kranken Onkel gegolten hat. In russischen gutunterrichteten Kreisen erhält sich das Gerücht, der Großfürst hätte sich infolge seiner Krankheit in letzter Zeit nur ganz vorübergehend im Hauptquartier aufgehalten. Das ginge auch schon aus dem Umstande hervor, daß die Berichte der obersten russischen Heeresleitung jetzt nicht mehr die großfürstliche Namensunterschrift trügen.

„Wenn in den letzten Tagen gemeldet werde, der Großfürst habe in Lemberg und Przemysl geweilt, so dürfte diese Tatsache, vorausgesetzt, daß sie zutrifft, den vorstehenden Mitteilungen insofern nicht entgegenstehen, als es ja sehr wohl möglich ist, daß Nikolai Nikolajewitsch, trotz schwerer Krankheit, lediglich aus Gründen der hohen Politik und der notwendigen Repräsentation sich zu einer solchen Reise entschlossen hat."

Der geohrfeigte russische Militärattaché.

= **Wien**, 18. April. „Az Est" meldet aus Athen über Bukarest: Gestern abends machte der russische Militärattaché in Athen, Lubanow, beleidigende Aeußerungen gegen König Konstantin, weil dieser Venizelos fallen gelassen hat. Dieses Vorgehen werde dem König noch die Krone kosten. Diese in Anwesenheit zahlreicher Offiziere getane Aeußerung rief große Empörung hervor. Ein Offizier ohrfeigte Lubanow. Auch das Publikum nahm eine drohende Stellung gegen Lubanow ein, der flüchten mußte. (M. N. N.)

Sonstige Meldungen:

W.T.B. **Petersburg**, 18. April. Kaiser Nikolaus hat sich an die Front begeben.

= **Berlin**, 19. April. Das „Berl. Tgbl." schreibt: Age Madelung berichtet über die Erstürmung des Zwinin durch die deutschen Truppen, daß die Führer der deutschen Südarmee für diese Tat hohe Anerkennung erhalten haben. Ein jeder Mann, der den Zwinin (Karpathen) stürmte, erhielt das Eiserne Kreuz.

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Die Stärke der deutschen Flotte.

= **Haag**, 18. April. Der Marinemitarbeiter der „Times" stellt fest, daß die deutsche Marine trotz des Verlustes von 10 leichten Kreuzern heute stärker sei als bei Kriegsausbruch. Fünf neue Dreadnoughts, „König", „Kurfürst", „Markgraf", „Kronprinz" und „Lützow", seien hinzugekommen und „Derfflinger", Seydlitz" und „von der Tann" wieder eingestellt. Admiral von Pohl habe jedenfalls heute bedeutend verstärkte und vermehrte Kampfeinheiten. (M. N. N.)

Die Tätigkeit der deutschen Unterseeboote.

W.T.B. **London**, 18. April. (Nicht amtlich.) Der Dampfer „Englantine", 1312 Tonnen groß, ist bei dem Versuche, einem Unterseeboot zu entkommen, bei Filey auf Strand gelaufen. Man hält das Schiff für verloren.

= **Berlin**, 19. April. Wie verschiedene Morgenblätter melden, veröffentlicht eine Amsterdamer Versicherungsfirma eine Liste der vom 15. März bis 15. April von deutschen Unterseebooten torpedierten Schiffe. Es werden darin 38 englische, 5 französische, 3 holländische — von denen allerdings 2 auf Minen gelaufen sind —, sowie je 1 russisches, portugiesisches, schwedisches und norwegisches Schiff aufgeführt. Aufgebrachte Schiffe sind nicht eingerechnet. — Auf Vollständigkeit kann diese Liste aber wohl kaum Anspruch machen.

Zur Versenkung der „Katwyk".

= **Berlin**, 19. April. Der „Deutsch. Tagesztg." wird aus Rotterdam gemeldet: Die Art, wie die „Katwyk" torpediert wurde, trägt durchaus nicht die deutsche Marke. Es ist ein Engländer gewesen, der die Torpedierung vollzog.

Die Schiffahrt der Neutralen.

W.T.B. **London**, 18. April. (Nicht amtlich.) Nach der „Times" ist der norwegische Dampfer „Soerland" nach Hartlepool aufgebracht worden. Die Ladung wird dort gelöscht.

W.T.B. **London**, 18. April. (Nicht amtlich.) Der schwedische Dampfer „Folke", mit Holz von Stavanger nach London bestimmt, ist am 14. April abends 20 Seemeilen von Peterhead gesunken. Der Kapitän hat ausgesagt, daß nach einer heftigen Explosion das Schiff nach zwei Stunden gesunken sei. Der Kapitän glaubt, daß das Schiff von einem Torpedo getroffen worden sei. (Anmerkung des Wolffschen Tel.-Büro: Nach einer gestrigen Meldung hat der Kapitän an seine Reederei telegraphiert, daß das Schiff auf eine Mine gelaufen sei.)

W.T.B. **Haag**, 18. April. (Nicht amtlich.) Das Marineministerium hat Bericht erhalten, daß der griechische Dampfer „Hellespontos", der gestern von Ymuiden nach Montevideo ab-

gegangen ist, in der **Nordsee** von einem Torpedo **getroffen** worden sei. Die **Besatzung** von 21 Mann und der niederländische Lotse hätten sich auf das Feuerschiff „Noord Hinder" **gerettet.**

Ohnmächtige französische Wut.

TU. **Köln,** 19. April. (Privattel.) Nach einem Reuter-Berichte aus **Paris** hat der **Vorsitzende** des **französischen Reeder-Verbandes** dem Marine-Minister vorgeschlagen, für **jedes** von einem **deutschen Tauchboote versenkte Schiff,** das einem der verbündeten Länder angehöre, ein **entsprechend großes deutsches Schiff** von den 278 in französischen Häfen **eingeschlossenen** der betreffenden **Reederei** zu überweisen.

Zum Zeppelinangriff auf England.

= **London,** 19. April. Die „Voss. Ztg." meldet von hier: Die „Times" meinen: „Es ist möglich, daß die **deutschen Luftschiffe,** die die **englische Küste** angriffen, sich auf einem **Uebungsflug** befunden haben. Die Fahrt kann aber auch ein **Versuch** gewesen sein, die Stellung unserer **Abwehrmittel** auszukundschaften. Wenn die Deutschen einst kommen, um uns anzugreifen, dann ist es sicher, daß sie in **bedeutender** Anzahl kommen werden.

Der sonstige Krieg zur See.

WTB. **Saarbrücken,** 18. April. (Nichtamtlich.) Die „Saarbrücker Volkztg." meldet aus Porto Alegre unter dem 15. März: Dieser Tage ist der **englische Kreuzer „Cornwall" schwer havariert in Rio de Janeiro** eingelaufen. Er hat von der **brasilianischen Regierung** die Erlaubnis erhalten, diese Havarie in **Rio auszubessern.**

Die Türkei im Krieg.

Die Bewegung in Persien.

W.T.B. **Konstantinopel,** 18. April. Das hier erscheinende persische Blatt „Haver" veröffentlicht einen **Brief** aus **Teheran,** welcher besagt, daß die **Erbitterung gegen England und Rußland beständig zunehme.** Täglich ließen sich **Freiwillige** in die Listen der Freischaren einschreiben. Während bisher nur Reuter-Telegramme und solche der Petersburger Telegraphen-Agentur erschienen, veröffentlichen nunmehr die Blätter die **Berichte** der **türkischen Botschaft** sowie der **österreichisch-ungarischen** und der **deutschen Gesandtschaft** und unterrichteten auf diese Weise die Bevölkerung von den beständigen **Niederlagen Rußlands** und **Englands.**

In demselben Briefe wird von der **Ermordung** des **russischen Konsuls** in **Kermanschah** und den in Ispahan und Schiras verbreiteten Aufrufen gegen die von England und Rußland verübten Grausamkeiten Mitteilung gemacht.

Der Kampf um die Dardanellen.

Neue Angriffsversuche der Verbündeten.

W.T.B. **Konstantinopel,** 17. April. (Nichtamtlich.) Am 14. April nachmittags beschoß das **englische Linienschiff „Majestic"** die Stellungen am Lande bei **Gabatepe** an der **Sarosbucht.** Das Feuer wurde erwidert und die „Majestic" nach wenigen Schüssen gezwungen, sich **zurückzuziehen.** Als **„Majestic" am Nachmittag** des 15. April wieder einige vorgeschobene Batterien angriff, wurde sie von den türkischen Forts unter Feuer genommen und erhielt **drei Treffer,** zwei hinter der Kommandobrücke und einen zwischen die Schornsteine. Das Schiff **drehte ab** und wurde durch das Linienschiff **„Swiftsure" ersetzt,** das die Beschießung der Batterien **ohne Erfolg** fortsetzte.

In den Nächten vom 13. auf den 14. und vom 14. auf den 15. April versuchten feindliche **Torpedoboote** in die **Dardanellen** einzudringen, wurden aber leicht **abgewiesen.** Ein **deutscher Flieger** warf bei **Tenedos** auf feindliche Kohlendampfer zwei **Bomben** ab, die trafen und explodierten.

W.T.B. **Konstantinopel,** 17. April. (Nichtamtlich.) Das **türkische** Hauptquartier teilt mit: Gestern nachmittag wurde ein **feindliches Wasserflugzeug** beim Fluge über den Golf von Saros von unserem Feuer **beschädigt;** es fiel vor **Sazli Liman** ins **Meer.** Ein **zweites Wasserflugzeug,** das sich aufs Meer niederließ, um das erstere zu bergen, wurde durch unser Feuer **zum Sinken** gebracht.

Das englische **Panzerschiff „Lord Nelson"** und ein **Wasserflugzeug-Mutterschiff,** die sich näherten, wurden von **Granaten getroffen.** Der **„Lord Nelson"** zog sich **zurück.** Das Wasserflugzeug-Mutterschiff, das das beschädigte Wasserflugzeug schleppte, zog sich gleichfalls zurück.

Das **englische Unterseeboot „E 15"** wurde in der Meerenge der **Dardanellen** östlich **Karanlik Liman** zum **Sinken** gebracht. Von der aus 31 Mann bestehenden **Besatzung** wurden **drei Offiziere** und **21 Soldaten gerettet** und **gefangen** genommen; unter den Geretteten befindet sich der **frühere englische Vizekonsul** in den **Dardanellen.** Von den übrigen Kriegsschauplätzen ist nichts zu melden.

WTB. **Konstantinopel,** 19. April. Das **türkische** Hauptquartier teilt folgende Einzelheiten über die **Vernichtung des englischen Unterseeboots „E 15"** mit:

Das Unterseeboot war, geschleppt von einem Kreuzer, am 15. März von Plymouth abgefahren, eine Nacht in Gibraltar geblieben und hatte sich von dort nach Malta und dann in den Hafen **Madros** auf der Insel **Lemnos** begeben, wo es 6 Tage blieb. Nachdem es sich noch einen Tag bei **Tenedos** aufgehalten hatte, fuhr es von dort um Mitternacht ab und drang um 2.20 Uhr früh in den **Eingang der Dardanellen** ein. Es tauchte um 2½ Uhr unter, um das Licht unserer Scheinwerfer zu vermeiden. Von der **starken Strömung fortgerissen, stieß es** gegen 6½ Uhr morgens auf **Land** und sein **Turm tauchte** über dem Wasser auf. Unsere **Batterien** eröffneten darauf das Feuer auf das Unterseeboot. Die **erste Granate** traf die **Kommandobrücke** und **tötete** den **Kapitän.** Eine **zweite** Granate traf den Raum der **elektrischen Maschinen,** sodaß die **Besatzung** gezwungen war, das **Schiff zu verlassen.** Aber unsere Batterien setzten das Feuer fort. **3 Personen** wurden **getötet** und 7 Matrosen verwundet.

Der frühere englische Vizekonsul in den Dardanellen, **Palmer,** der gefangen genommen wurde, erklärte, Reserveoffizier zu sein. Nachdem feindliche **Flugzeuge** das Schicksal des Unterseebootes erfahren **hatten,** flogen sie über die Meerenge, suchten das Unterseeboot und **warfen Bomben** gegen das **Periskop** und den **Turm,** da sie fürchteten, daß das Unterseeboot in unsere Hände fallen könne. **Türkische Truppen** begaben sich sofort in Barken an Ort und Stelle, um die Besatzung des **Unterseebootes zu retten.** Die verwundeten **englischen Matrosen wurden ins Hospital gebracht,** wo sie gepflegt werden. Sie bekundeten ihre Bewunderung für die ihnen zu Teil werdende wohlwollende Behandlung.

Die weiteren Vorbereitungen der Verbündeten.

= **Berlin,** 19. April. Wie der „Lok.-Anz." aus Haag erfährt, wird von der Insel **Imbros** (Aegäisches Meer) gemeldet, daß sich **10 Schlachtschiffe** noch näherten. Zwei fuhren in die **Bai** hinein und **zerstörten ein türkisches Lager.** Die **Besetzung** von **Chios** und **Mytilene** steht bevor.

= **Berlin,** 19. April. Laut „Lok.-Anz." meldet die „Times" aus **Mytilene,** daß am 14. und 15. April das **schöne Wetter** die **Operationen** gegen die **Dardanellen** begünstigte.

Berlin, 19. April. Die „Morgenp." meldet: Nach einer Mailänder Meldung aus Athen haben die Alliierten auf Lemnos 35,000 Mann gelandet.

Ein weiterer englischer Schiffsverlust.

= **Athen,** 17. April. Das englische Schlachtschiff **„Albion"** gehört laut einer Meldung der „Neon Asty" aus Mudros auch zu den Opfern vom 18. März, weil es sehr schwer beschädigt und nach Malta geschleppt wurde. (Frkft. Ztg.)

Die englische Frist für Smyrna.

= **Paris,** 17. April. Nach Meldungen der hiesigen Blätter läuft die Frist, welche der vor **Smyrna** operierende **englische Admiral** dem türkischen **Wali** für seine Entschließung über die **Uebergabe der Stadt** gestellt hat, am **23. April** ab. Als Gründe für diese verhältnismäßig lange Frist von 20 Tagen werden lt. „Frkft. Ztg." gewisse **Versprechungen** der Verbündeten gegenüber **Griechenland** angegeben, dem man das obige Datum gestellt habe, um Griechenlands endgültige Entscheidung kennen zu lernen.

Stellungnahme Griechenlands.

= **Berlin,** 18. April. Wie dem „Berl. Tagbl." aus **Athen** berichtet wird, **dementiert** der frühere Ministerpräsident **Venizelos** die Nachricht, daß er ein **griechisches Freischärlerkorps** für **Smyrna** organisiere. Er denke auch gar **nicht** daran, nach **Aegypten** zu reisen, sondern wolle während der Dauer des Krieges als Privatmann in der **Schweiz** leben.

= **Athen, 19. April. Eine Meldung des „Berl. Lok.-Anz." von hier besagt: Alle Pressenachrichten über ein bevorstehendes Heraustreten Griechenlands aus der Neutralität sind unrichtig. Solange die Interessen Griechenlands nicht in Frage kommen, wünscht es nur in Frieden zu leben.**

Japan und der Krieg.

WTB. **Tokio,** 18. April. (Nichtamtlich.) Amtlich ist bekanntgegeben worden, daß die **Krönung des Kaisers** am 10. November in **Kioto** stattfinden wird.

Japan und China.

W.T.B. **Amsterdam,** 17. April. (Nichtamtlich.) Aus **Peking** wird berichtet: Der Korrespondent des „Daily Telegraph" behauptet, er sei im Besitze amtlicher Aufschlüsse, wonach ein **heimlicher Vertrag** zwischen den **Bethlehem-Stahlwerken** und der **chinesischen Regierung** zur Errichtung eines **Flottenstützpunktes** in **Sentuco,** worauf **Japan** seine **Forderungen** wegen der Provinz **Fukien** stützt, eine **Fälschung** sei. Niemand wisse, von wem der Vertrag abgeschlossen sei. Die **Kopien** der betreffenden Aktenstücke befänden sich in der **amerikanischen Gesandtschaft.**

England und Japan.

W.T.B. **London,** 18. April. (Nicht amtlich.) Für die Dienstag-Sitzung des englischen **Unterhauses** sind nicht weniger als **sechzehn Anfragen** an den Staatssekretär des Auswärtigen Sir Edward **Grey** über die **Forderungen Japans an China** angemeldet, die meisten von den Abgeordneten aus **Lancashire,** das an dem Handel mit dem fernen Osten besonders interessiert ist.

Die Japaner in Mexiko.

= **Newyork,** 18. April. Die Washingtoner **japanische Botschaft bestätigt** laut „Frkft. Ztg." die **Landung** von **Truppen** und die Anwesenheit von **Kriegsschiffen** in der **Turtlebay,** erklärt aber, daß diese Maßregeln nur zur **Rettung** des **Kreuzers „Asama"** getroffen seien. Die Presse ist durch diese Erklärung nicht befriedigt, hofft jedoch, **England** werde Japan von **unfreundlichen Handlungen** gegen Amerika abhalten.

= **Washington,** 18. April. Ueber die **Landung japanischer Truppen** in Mexiko meldet die „Times" aus Washington: „Verschiedene Zeitungen veröffentlichen Telegramme aus Los Angeles über die **Besetzung** der **Turtle-Bai** in **Mexikanisch-Kalifornien** durch die **Japaner.** Es ist festgestellt, daß **fünf japanische Kriegsschiffe,** von denen **eines gestrandet** ist, aber angeblich **wieder flott gemacht werden** kann, hier eine **Basis** errichtet haben, daß die Bucht mit Minen bestreut ist und daß ein bewaffnetes Lager an der Küste errichtet worden ist." Diese Erzählungen, sagt der Korrespondent der „Times", seien bezeichnend für die Unruhe, die im amerikanischen Volk über die japanische Politik in China herrsche und über die Anstrengungen der deutschen Propagandisten, diese Unruhe in ein ernsteres Stadium zu bringen. (Natürlich müssen die Deutschen daran schuld sein, wenn die Japaner eine Flottenbasis in Meriko errichten!) Die Erörterung der Möglichkeit der Erwerbung einer **Flottenbasis** im westlichen Mexiko durch Japan, sagt der Korrespondent weiter, könne als eine ausgezeichnete Methode bezeichnet werden, die Einbildungskraft der Amerikaner mit der Vision einer japanischen Bedrohung zu beschäftigen.

Weiter meldet Reuter aus Washington: Die **japanische Botschaft** bezeichnet den Bericht von einer japanischen **„Besetzung"** der **Turtle-Bai als falsch.** Die Botschaft sagt, daß Japan niemals irgendwelche Absicht gehabt habe, eine Basis zu errichten oder Territorium an der Westküste Mexikos zu besetzen. Die Operationen der japanischen Kriegsschiffe an der Turtle-Bai fänden nur statt wegen des gestrandeten Kreuzers „Asama"! (Frkft. Ztg.)

Sch. **Rotterdam, 19. April. (Privattel.) Die Londoner „Morning Post" meldet: Im Hafen von Veracruz sind der japanische Panzerkreuzer „Iwate" und der japanische Kreuzer „Kasagi" mit 2 Kanonenbooten eingelaufen.** (Veracruz ist der befestigte Handelshafen am Mexikanischen Meerbusen. Die Stadt, die rund 30 000 Einwohner zählt, wurde während der mexikanischen Wirren von der Flotte und den Truppen der Vereinigten Staaten besetzt. **Erst vor wenigen Wochen ist diese Besetzung aufgehoben worden.** Ob der Besuch der japanischen Kriegsschiffe irgend einen politischen Zweck verfolgt, läßt sich aufs erste nicht sagen. Die Erregung in Amerika wird sich auf jeden Fall mehren. D. Red.)

Die Lage in Indien.

= **Wien,** 18. April. Das „Deutsche Volksblatt" **meldet** aus **Konstantinopel:** Ueber Persien eingetroffene **Meldungen** besagen, daß die **revolutionäre** Bewegung in **Indien zunimmt** und die Regierung zu besonderen Maßregeln zwingt. **Viele hundert** Personen, darunter die Mehrzahl aus der Intelligenz, wurden in den letzten Wochen **wegen hochverräterischer Umtriebe verhaftet.** In Lahore allein über 200. Die **strenge** Ueberwachung aller Privatkorrespondenz verhindert Mitteilungen über die tatsächlichen Vorgänge, die einer **Krise** zutreiben. Nach Meldungen aus Bombay wurden die indischen Häfen für die einheimische Bevölkerung gesperrt. Groß **Truppentransporte** sind, laut „M. N. N.", unterwegs an die **afghanische Grenze.**

Zu den Meutereien in Hinterindien.

W.T.B. **London,** 18. April. (Nicht amtlich.) Der „Daily Telegraph" meldet aus **Kalkutta** vom 15. April folgende Einzelheiten über die **Strafexpedition** nach dem äußersten **Norden von Birma** (britische Provinz in Hinterindien):

Nach den Mordtaten des **Kachin-Stammes** brach Kapitän **Thyne** mit 200 Mann anfangs Januar nach **Tama** auf; später marschierte Kapitän **Burd** mit 300 Mann und zwei Gebirgsgeschützen in anderer Richtung vor. Der Stamm wurde **schwer gezüchtigt** und zog sich aus dem Gebiete von **Maikaw** nach **Taungya** zurück; ohne einen Schuß abgefeuert zu haben; die Strafexpedition hatte einen **Verlust von fünf Mann,** ehe es gelang, den Feind zu vertreiben. Bei einem späteren **Umgehungsmanöver** wurden **Kapitän Thyne, Sepoys,** ein **Havildar** und sechs Mann **verwundet.**

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

Gegen Mißbräuche bei Heereslieferungen.

= **Budapest,** 18. April. Außer den bereits erwähnten **Vorlagen,** die dem **Reichstag** zugehen, gelangen auch Entwürfe über die **Verschärfung** der Strafbestimmungen für **Mißbräuche bei Heereslieferungen,** wodurch die vermögensrechtliche Haftung für den angerichteten Schaden und die rückwirkende Kraft der Verfügungen bestimmt wird, zur Vorlegung. Der minimale Strafsatz für Nichterfüllung von vertragsmäßigen Lieferungen, in Friedenszeiten sechs Monate bis fünf Jahre Gefängnis, wird im Kriegsfall mit lebenslänglichem Zuchthaus festgesetzt, wenn eine wesentliche Beeinträchtigung der Interessen der Kriegsführung erfolgt. Wenn infolge eines Verbrechens die Wehrfähigkeit eines Mitgliedes oder eines Freundes der im Krieg stehenden bewaffneten Macht in dem Maße abgenommen hat, daß ein Menschenleben zum Opfer gefallen ist, und der Lieferant dieses Ergebnis voraussehen konnte, muß auf **Todesstrafe** erkannt werden Entsprechend hohe Strafen erhalten auch Sublieferanten und Subunternehmer. Oeffentliche Beamte, die bei Abschluß von Verträgen oder Uebernahme von Lieferungen fahrlässig verfahren, Geschenke annehmen oder andere annehmen lassen, erhalten Zuchthausstrafe von zehn Jahren bis Lebensdauer. Bei nachgewiesenen Mißbräuchen geht der Lieferant des Kaufpreises für minderwertige Ware verlustig. Ein zweiter Gesetzentwurf stellt die vermögensrechtliche Haftung der **Landesverräter** fest. (Frkf. Ztg.)

Frankreich und der Krieg.

= **Genf,** 19. April. Einer Meldung des „Berl. Lok.-Anz." von hier zufolge stellt der Minister des Aeußern auf die Tagesordnung des morgen stattfindenden **französischen Ministerrats** die Frage, ob **Frankreich** künftig in Verhandlungen zum **Austausch aller Zivilgefangenen** eintreten solle. Ueber die Anregung, daß die **französischen Behörden** auf den **Vollzug** der gegen deutsche Militärpersonen verhängten **Strafen verzichten** sollen, werden der Justizminister und der Kriegsminister **Gutachten** abgeben.

W.T.B. **Paris,** 18. April. Der „Temps" berichtet: Der **Kriegsminister** hat **vier Pariser Kinematographenfirmen** ermächtigt, an der **Front Films** aufzunehmen. Die Films sind für die **Archive des Kriegsministeriums** bestimmt.

Zu den Unterschleifen bei Heereslieferungen.

W.T.B. **Lyon,** 19. April. „Progres" meldet aus Marseille: In der **Unterschlagungs-Affäre Goupil** wurden ein **Zivilbuchhalter** und ein **Indentanturoffizier verhaftet** und **8 neue Haftbefehle** erlassen. Der Staat erleidet nach **vorläufiger** Schätzung bereits einen **Schaden** von über **10 Millionen Frcs.** Die Militärbehörde kam ferner einer **zweiten Unterschlagungsaffäre** auf die Spur. Ein **Lieferant** geteerter Leinwand und ein Pariser Teilhaber des Lieferanten wurden **verhaftet.** Weitere Verhaftungen stehen bevor.

England und der Krieg.

W.T.B. **London,** 18. April. (Nichtamtlich.) Nach der „Times" beabsichtigt die Regierung folgende **Maßregeln** in der **Alkoholfrage** zu treffen: 1. Ein Staatsmonopol ist nicht geplant, wohl aber eine **wirksame Kontrolle bei Schankwirtschaften** in den hauptsächlich in Betracht kommenden Gegenden; 2. soll der **Verkauf** von Branntwein, besonders von Whisky, **teilweise verboten** werden, Brandy soll auf ärztliche Verordnung abgegeben werden dürfen; 3. soll der Vertrieb **leichter Biere** gefördert und 4. **Wein** ausgiebiger **besteuert** werden.

= **Berlin,** 19. April. In der **Munitionsfabrik Cogswell & Harrinon** in **Colnbrook** (Grafschaft Lancaster) wurden, einer Meldung des „Berl. Tagebl." aus Rotterdam zufolge, durch eine **Explosion 2 Arbeiter getötet** und 5 **verwundet.** Das **Mischzimmer,** in dem die Explosion stattfand, ist in die **Luft geflogen.** Die übrigen Teile des Gebäudes blieben unversehrt.

Aus Amerika.

W.T.B. **London,** 18. April. (Nicht amtlich.) Die „Morning Post" meldet aus **Washington** vom 16. April: Auf Veranlassung der 300 000 Mitglieder zählenden **Zentrale der Arbeitergewerkschaften** fand gestern in **Newyork** eine von 3000 Männern und Frauen besuchte **Versammlung** statt, in welcher die **Angestellten** der Fabriken für Kriegsbedarf zur **Arbeitseinstellung** aufgefordert wurden, um die Lieferung von **Waffen und Munition** an die **Kriegführenden unmöglich** zu machen.

Präsident **Wilson** wurde heftig **angegriffen,** weil er **keinen** Kongreß der **neutralen Nationen** einberufen hätte, um die Lieferung von Waffen, Munition und Lebensmitteln **an die Kriegführenden zu verhindern.**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Die Kämpfe in Ostafrika.

WTB. **Berlin**, 17. April. (**Amtlich.**) Aus **Deutsch-Ostafrika** sind die nachfolgenden amtlichen Nachrichten eingetroffen:

„In zweitägigem Gefecht wurde der **starke Gegner** am 18. und 19. Januar bei **Jassini geschlagen.** Er verlor etwa **200 Gefallene. Vier Kompagnien sind gefangen.**

Gesamtverlust des Gegners etwa **700 Mann.** 350 Gewehre, 1 Maschinengewehr, 2 Reittiere, 60 000 Patronen erbeutet. **Deutsche Verluste: gefallen:** Major **Kepler**, Hauptmann **Gerlich**, die Oberleutnants **Kaufmann** und **Spalding**, Leutnant **Erdmann**, die Leutnants d. R. **Seyd** und **Störig**, Sergeant **Klöppel**, Waffenmeister **Tomsen**, die Vizefeldwebel der Reserve **Ackermann** und **Weber**, Unteroffizier d. R. **Linau**, Obergefreiter d. R. **Pawlitz**, Freiwillige **Leitner, Schulze, Katt** und **Bucher, Schütze, Raab** (August).

Schwer verwundet: Hauptleute von Hammerstein und Otto, Oberleutnants Wolff und Frhr. v. Stosch, Leutnant Langen, Stabsärzte Dr. Penschke und Dr. Vorwerk, Leutnants d. R. Schulze, Winkelmann und Meynardus, Unteroffizier Mieth, Unteroffiziere d. R. Goppel, Leipold, Pfeifer, Simoneit und Dreyer, Feldwebel d. R. Winger, Gefreiter d. L. Nickel, Gefreite d. R. Strecker, Müller (Artur), Müller (Otto), Jäger d. R. Lippold, Schützen Braun und Schulze.

Leicht verwundet: Oberleutnant und Kommandeur v. Lettow, Oberleutnant Götz, Leutnants d. R. Thiel und Transfeld, Sanitätsfeldwebel Jedamzick, Vizefeldwebel d. R. Jörger, Vizewachtmeister d. R. Klaube, Gefreite d. R. Werner und Simon, Jäger d. L. Meckel, Schütze Janson; vermißt: Schütze Meinhardt und Freiwilliger Kröscher.

Die **Insel Mafia** (zu Deutsch-Ostafrika gehörig, Bezirk Kilwa) wurde am 10. und 11. Januar von den **Engländern besetzt**, Leutnant d. R. **Schiller** wurde schwer verwundet. **Sämtliche Deutschen** sind **gefangen** genommen, mit Ausnahme des Landsturmmannes **Belling**, der sich mittelst einer Dau nachts nach **Kilwa** durchgeschlagen hat. Die Landung erfolgte bei **Ras Kisiman.** Das Gefecht begann bei **Bondeni** und endete bei **Ngombeni.** Die Gefangenen sind mit „Kinfaus Castle" nach Nairooi geschafft. Verwaltung und Gerichtsbarkeit ist von den Engländern übernommen. Sitz anscheinend **Tschole.** Auf der Insel sollen **350 englische Truppen**, zur Hälfte Neger, zur Hälfte Inder, unter europäischem Befehlshaber sein.

In **Ngombeni** stehen drei Maschinengewehre. Bei der Landung waren „Chatam", „Fox", Kinfans Castle" und „Adjutant" zugegen. Das Gefecht endete mit dem Fall des Führers bei Ngombeni. Unteroffizier **Dörfer** zog sich mit den **Askaris** nach **Norden** zurück. Er soll sich dann später mit den Askaris **ergeben** haben.

* * *

Wieder ist es der Bezirk Tanga — in welchem **Jassini** nördlich der Hafenstadt Tanga und unmittelbar an der Grenze von Britisch-Ostafrika gelegen ist — das von dem neuen Erfolge der Deutschen zu berichten hat. Es war in den Tagen des 3. bis 5. November, als unsere deutschen Ostafrikaner bei Tanga den ersten glänzenden Sieg über die Feinde errangen. Damals zwangen die kaum 2000 Mann starken deutschen Truppen einen um das Vierfache überlegenen Feind zum fluchtartigen Rückzug. Mehr als 3000 Tote und Verwundete und eine große Anzahl Waffen und Munition ließen die Engländer zurück.

Den neuen deutschen Sieg im Bezirk Tanga hat nun unsere ostafrikanische Schutztruppe vereint mit Freiwilligen im Januar, leider unter starken Offiziersverlusten, bei Jassini davongetragen. Und dankbar und stolz gedenken wir der Tapferen, die übersee im Leben und im Sterben des Vaterlandes Ruhm vermehren.

Gegenüber dem siegreichen Gefecht von Jassini hat der von Farbigen — Negern und Indern — unter Führung englischer Offiziere auf die unbeschützte Insel **Mafia** unternommene Angriff wenig zu besagen. Ein Zwischenfall, wie der „Berl. Lok.-Anz." meint, der das erfreuliche Gesamtbild von der tapferen Haltung unserer deutsch-ostafrikanischen Kolonie durchaus nicht stört. Die Insel Mafia liegt gegenüber den etwa 120 Kilometer südlich **Daressalam** ins Meer mündenden Armen des Rufidji, des gleichen Rufidji, in dessen Delta im November vorigen Jahres S. M. S. „Königsberg" einen schützenden Winkel fand, und schließlich vom englischen Kreuzer „Chatam" durch Versenken eines Kohlendampfers blockiert wurde.

Aenderung der Landsturmpflicht in in Oesterreich-Ungarn.

W.T.B. **Wien**, 17. April. Ein **amtlich** ausgegebenes **Communiqué** besagt:

Der uns aufgezwungene, seit Monaten fast ohne Unterbrechung und in einer Front von bisher nie dagewesener Ausdehnung gegen **an Bevölkerungszahl überlegene Gegner** tobende Kampf erfordert, soll er mit ungeschwächten Kräften weitergeführt werden, fortwährend die **Einsetzung neuer Ergänzungen** für die im Felde stehende Armee, um einerseits die erlittenen Verluste wett zu machen und andererseits die Armee in einem Maße zu stärken, daß hierdurch in absehbarer Zeit möglichst eine **Ausgleichung** der bei unseren Feinden so stark in Erscheinung getretenen zahlenmäßigen Mehrheit stattfindet. Wir sind bisher in diesem gigantischen Ringen genötigt gewesen, alle unsere Kräfte einzusetzen, um den Krieg nötigenfalls auch noch durch längere Zeit bis zu einem **endgültigen Erfolg** fortführen zu können.

Die derzeit geltenden Bestimmungen über die **Landsturmpflicht** sind noch **keineswegs ausreichend**, um diese Ziele zu erreichen. Während im **Deutschen Reiche** die Landsturmpflicht vom 17. bis 45. Lebensjahr, in **Frankreich** bis zum 48. Lebensjahr und in **Serbien** bis zum 50. Lebensjahre reicht, fängt sie bei uns erst mit dem Beginn des Jahres der Vollendung des 19. Lebensjahres an und endigt mit dem Ende des Jahres der Vollendung des **42. Lebensjahres.** Auch fehlt in unserem Landsturmgesetz eine Bestimmung, wonach auch das **zweite**, die 38- bis 42jährigen umfassende **Aufgebot** zur Ergänzung des Heeres und der Landwehr verwendet werden kann. Daher erscheint es dringend notwendig, einen **Ausbau** der geltenden Bestimmungen nach der Richtung eintreten zu lassen, daß einerseits die **Landsturmpflicht** auf **weitere Jahrgänge ausgedehnt** und andererseits eine ausgiebigere Ergänzung des Heeres und der **Landwehr** sichergestellt wird.

Um diesen unabweisbaren Erfordernissen Rechnung zu tragen, ist, wie wir erfahren, in Aussicht genommen, die **Landsturmpflicht** in **beiden Staaten der Monarchie** in Hinkunft schon mit dem Jahre, in dem das **18. Lebensjahr vollendet** wird, beginnen und bis zum Ende des Jahres der **Vollendung des 50. Lebensjahres** währen zu lassen. Auch soll das **erste Aufgebot** die Jahrgänge bis zur Vollendung des **42. Lebensjahres** umfassen und die Möglichkeit geboten werden, in ganz besonderen Ausnahmefällen auch die dem zweiten Aufgebot Angehörenden zu Zwecken der Ergänzung des Heeres und der Landwehr heranzuziehen. Die Schaffung neuer Landsturmkategorien bedeutet jedoch **keineswegs**, daß diese auch **sofort** und zugleich herangezogen werden.

Spionageprozeß.

W.T.B. **Leipzig**, 17. April. (Nichtamtlich.) In dem **Spionageprozeß Heyduck** und Gen. vor dem Zweiten Strafsenat des Reichsgerichts wurde heute nachmittag das **Urteil** verkündet. Es lautet gegen den Schreiber Arthur **Heyduck** auf **vier**, gegen die Schreiber Bruno Schulz und Willi **Fenske** auf **je drei** und gegen den Handlungsgehilfen Wladimir **Kaszubowski** auf **zwei Jahre Gefängnis.**

Gegen den Handlungsgehilfen Waclaw **Koniecki** wurde auf **vier Jahre sechs Monate Zuchthaus** und 10 Jahre Ehrverlust erkannt. Jedem der Angeklagten wurden acht Monate der Untersuchungshaft angerechnet.

Aus der **Beweiserhebung** ist folgendes hervorzuheben: Die Angeklagten **Heyduck, Koniecki** und **Kaszubowski** traten im April 1914 in **Alexandrowo** mit **russischen Offizieren** in Verbindung, um diesen den **Besitz eines Schlosses** des im **deutschen Heere** eingeführten **Gewehres** zu verschaffen. Zu der Ausführung der Absicht kam es jedoch nicht. Um nun die in Alexandrowo angeknüpften Beziehungen auszunutzen, setzten sich Heyduck und Koniecki mit Schulz und Fenske in Thorn in Verbindung. Sie ließen sich von Fenske eine im Militärbureau gestohlene **Zeichnung** aushändigen, die sie dem russischen Spionagebureau zu übermitteln gedachten. Sie versuchten, von einem preußischen Unteroffizier **Mobilmachungspläne** und **Photographien** der Festung **Thorn** zu bekommen, um diese gleichfalls dem russischen Nachrichtenbureau auszuliefern.

Bei all diesen Gegenständen handelt es sich um Schriftstücke und Zeichnungen, deren Geheimhaltung im Interesse der Sicherheit des Deutschen Reiches geboten war. Daß die Angeklagten sich dessen bewußt gewesen sind, sah das Gericht als erwiesen an. Da es jedoch zu einer **Auslieferung** der Gegenstände an das russische Nachrichtenbureau **nicht gekommen** ist, blieb es nur bei dem **versuchten Verrat** militärischer Geheimnisse im Sinne des Paragraphen 3 des Spionagegesetzes. Als strafmildernd wurde nur die Jugend der damals noch nicht 18jährigen drei Angeklagten angesehen, wodurch diese vor Zuchthausstrafen bewahrt blieben.

Die Anrechnung der Militärdiensteinkommen auf die Beamtengehälter.

+ **Karlsruhe**, 18. April. Das Großh. Ministerium der Finanzen gibt über die Ausführung **des § 66 des Reichsmilitärgesetzes** bekannt:

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben mit Allerhöchster Staatsministerialentschließung, d. d. Karlsruhe, den 3. April 1915, Nr. 288, gnädigst geruht, zum Vollzug der Bestimmung **unter I Ziffer 3 Absatz 4** der landesherrlichen Verordnung vom 28. November 1889, die Ausführung des § 66 des Reichsmilitärgesetzes betreffend (Ges.- u. V.-Bl. Seite 457) folgendes zu bestimmen:

„Beamten, die für die Dauer des Krieges mit **immobilen oberen Beamtenstellen** der Militärverwaltung **wirklich beliehen** werden und die in dieser Verwendung als Besoldung das niedrigste Friedenseinkommen dieser Stellen und außerdem eine Kriegszulage, diese bestehend a) in drei Zwanzigstel des Höchstgehalts der verliehenen Stelle bei Verwendung am bisherigen Wohnort, b) in dem ermäßigten Tagegeld nach dem für die verliehene Stelle zuständigen Satze bei Verwendung außerhalb des bisherigen Wohnorts, erhalten, ist diese Kriegszulage nach I Ziffer 3 letzter Absatz der Ausführungsbestimmungen auf das Zivildiensteinkommen nicht anzurechnen; dagegen ist das übrige Militäreinkommen mit seinem ganzen Betrage auf das Zivildiensteinkommen — unter Wahrung des Mindesteinkommens von 3600 Mk. beim Zutreffen der Ziffer 3 Absatz 2 der Ausführungsbestimmungen — anzurechnen. Ist das übrige Militäreinkommen höher als das Zivildiensteinkommen, so verbleibt der überschießende Betrag dem Beamten.

Werden Beamte für die Dauer des Krieges mit Stellen **unterer Beamten** der Militärverwaltung wirklich beliehen, so findet eine Anrechnung ihres Militäreinkommens auf das Zivildiensteinkommen überhaupt nicht statt.

Bei Beamten, die die Besoldung eines oberen Beamten der Militärverwaltung in **mobilen** Stellen beziehen, ist nach wie vor nach den Bestimmungen unter I Ziffer 3 Absatz 1 und 2 zu verfahren.

Bei Beamten, die in der Eigenschaft von **Mannschaften** (Unteroffizieren) **als Beamten-Stellvertreter** mit den für diese zuständigen Bezügen verwendet werden, findet — ebenso wie bei den Offizierstellvertretern — eine Anrechnung der Kriegsbesoldung auf das Zivildiensteinkommen nicht statt, gleichviel ob die Verwendung bei mobilen oder immobilen Formationen erfolgt.

Ob eine immobile Beamtenstelle der Militärverwaltung als wirklich verliehen zu betrachten ist, darüber müssen die Mitteilungen der Militärbehörden an die Zivilbehörden (vergl. I Ziffer 7 der Ausführungsbestimmungen) Auskunft geben.

Die vorstehenden Bestimmungen zu Ziffer 3 Absatz 4 treten am 1. März 1915 in Wirksamkeit."

Neueste Nachrichten.

WTB. **München**, 17. April. (Nicht amtlich.) Der Rentier Anton **Bürkel** hat das **Germanische Museum** in Nürnberg **zum einzigen Erben** seines eine Million Mark übersteigenden **Vermögens** eingesetzt.

W.T.B. **Temesvar** (Ungarn), 17. April. (Nichtamtli.) Infolge eines **Bergrutsches stürzte** auf der Resica Banyaer-Lokal-Eisenbahn ein **gemischter Zug um** und wurde von mehreren tausend Tonnen Erde **überschüttet.** Der ganze Eisenbahnzug wurde von dem Damme geworfen. Fünf **Passagiere** sind **tot, 17 verletzt.**

W.T.B. **Paris**, 18. April. (Nicht amtlich.) Nach einem amtlichen Telegramm wütet in der **Sambava**-Gegend auf **Madagaskar** ein **Zyklon**, welcher Gebäude in Sambava beschädigt und mehrere **Eingeborenendörfer zerstört** hat.

Generaloberst v. Lindequist †.

WTB. **Berlin**, 17. April. (Nicht amtlich.) Der „Kreuzzeitung" zufolge **starb** gestern in **Potsdam** der Generaloberst mit dem Range eines Generalfeldmarschalls, **Generaladjutant des Kaisers, Oskar von Lindequist**, Ritter des Schwarzen Adlerordens, im 77. Lebensjahre. Der Generaloberst mit dem Range eines Generalfeldmarschalls, Generaladjutant **von Plessen**, widmet dem Dahingeschiedenen namens des **Hauptquartiers des Kaisers** folgenden Nachruf:

„Seine selten liebenswürdige Persönlichkeit und seine edle, feinangelegte Natur vereinigten mit einem goldenen Charakter hervorragende militärische Begabung. In allen Stadien seiner langjährigen Dienstzeit hat er in Krieg und Frieden in verantwortungsvollsten Stellungen vollste Anerkennung und größte Verehrung erfahren und bei drei Kaisern in großer Zeit rückhaltloses Vertrauen genossen. Im weiteren und engeren Kameradenkreise wird sein Heimgang mit aufrichtiger Trauer begleitet und sein Andenken für alle Zeiten in hohen Ehren gehalten werden."

Deutsche Operngastspiele in Amsterdam.

= **Amsterdam**, 16. April. Von hier wird der „Frkf. Ztg." gemeldet: Der Aufführung von **„Tristan und Isolde"** unter Otto **Lohses** Leitung im hiesigen Stadttheater wurde mit Spannung entgegengesehen. Der „Telegraaf" hatte eine wahre Hetze gegen Herrn Lohse getrieben und mehr oder weniger direkt dazu aufgefordert, der Vorstellung fernzubleiben. Der „Telegraaf" selbst und das „Handelsblad" warnten aber noch kurz vor der Vorstellung vor Kundgebungen gegen die Künstler, die hier im Lande Gastfreiheit genössen und denen wohl kaum die Schuld an dem Versenken der „Katwyk" (welcher Vorfall mit hineingezogen wurde) zugeschrieben werden könne. Bei der Vorstellung zeigte das Amsterdamer Publikum die ganze feinsinnige musikalische Kultur, welche die Holländer auszeichnet. Sie haben es selbstverständlich abgelehnt, sich den musikalischen Genuß durch geschmacklose Zwischenfälle verderben zu lassen. Der Saal war ausverkauft und alles spielte sich in durchaus normaler Weise ab. Am Ende des ersten Aktes spendete das Publikum Herrn **Knote** (Tristan), Frau **Palm-Cordes** (Isolde) und Frau **Metzger-Lattermann** (Brangäne) ebenso warmen Beifall wie dem Dirigenten Herrn **Lohse.**

Trotz Weltkrieg ist und bleibt **Myrrholinseife** unverändert wie seit 20 Jahren, die bekannte einzigartige Hautpflege-Gesundheitsseife zu Hause und im Felde, (durch Feldpostbriefkuvert) das Stück 55 Pfg. überall erhältlich. 474J

Der Flitze.

Roman von Freiherr von Schlicht.

(42. Fortsetzung.)

„Weißt du wohl, Tobias," fragte Fritz von Ziegelbach jetzt, „daß ich nur zu dir gekommen bin, um mit dir über die Baronin zu sprechen?"

Unter anderen Umständen hätte der Freund sicher hell aufgehorcht und sofort das Nähere erfahren wollen, heute aber machte er nur eine ablehnende Handbewegung: „Das kommt nachher, das hat Zeit, die Baronin läuft uns nicht fort."

„Die alte Kommode aber doch erst recht nicht."

Der Kamerad sah ihn ganz vorwurfsvoll an, dann sagte er: „Das verstehst du nicht, Fritze. Für den Augenblick ist es viel wichtiger, in geordnetere Verhältnisse zu kommen als in den Hafen der Ehe," und dann meinte er ganz plötzlich und unvermittelt: „So, Fritze, nun wollen wir hoffen, daß der Himmel mit uns ist."

Gleich darauf ging er zu der Kommode und zog die erste Schublade auf, um den Inhalt achtlos im bunten Durcheinander auf den Boden zu werfen. Tausend und abertausend Dinge kamen zum Vorschein, in der Hauptsache aber eine Menge vollgeschriebener Blätter.

„Bewahrst du deine Briefe so liederlich auf?" schalt der Freund.

Tobias wandte sich um und sah den Kameraden verwundert an, dann fragte er: „Briefe, wieso Briefe? Ach so, du meinst diese Papiere da? Sei unbesorgt, Fritze, die kann jeder lesen, das sind nur unbezahlte Rechnungen," und erklärend setzte er hinzu: „So liederlich ich auch in mancher Hinsicht bin, eine gewisse Ordnung herrscht doch bei mir und deshalb bringe ich es auch nicht fertig, wie so viele es tun, die Rechnungen gleich nach Empfang in den Ofen zu werfen. Ich lese sie gewissenhaft durch, ja, noch mehr als das, ich bewahre sie sogar auf. Bezahlen kann ich sie natürlich nicht, aber das erwartet auch wohl kein Mensch im Ernst von mir — nun aber horch mal mit, ich will jetzt klopfen."

Und nachdem er das große Schubfach herausgezogen und auf den Boden gestellt hatte, klopfte er an dem herum, aber nirgends fand er einen hohlen Klang.

„Aber Gustav," schalt Fritz von Ziegelbach fast gegen seinen Willen nun doch belustigt, „das Holz der Schublade ist noch keine zwei Zentimeter dick, wo soll denn da das Geheimfach angebracht sein, noch dazu ein so großes, das ein paar hunderttausend Mark in Wertpapieren bergen könnte. Das ist doch ausgeschlossen, und wenn sich ein solches Fach nicht in der Kommode selbst befindet — —"

„Recht hast du," stimmte Tobias ihm bei, „suchen wir also in dem Gestell der Kommode, das ist auch einfacher, da braucht der Bursche nachher nicht all die Rechnungen wieder zusammenzusuchen, denn in dem zweiten Schubfach sind nur Rechnungen."

„Und in dem dritten und letzten?" erkundigte Ziegelbach sich belustigt.

„Das ist ganz leer," aber als er das dann herausziehen wollte, klemmte sich da etwas, die Schublade ging nicht auf.

Tobias richtete sich in die Höhe und sah den Freund an, so daß der über dessen Aussehen geradezu erschrak. Der war totenblaß und die Augen lagen ihm tief in den Höhlen, aber das nicht allein, der flog und zitterte vor Erregung an allen Gliedern.

„Aber Gustav, was hast du denn nur?"

Der konnte zuerst rar nicht sprechen, er schnappte fortwährend nach Luft, dann keuchte er endlich: „Hast du es bemerkt? Die Sache klemmt sich, das ist der Schatz, das sind die Wertpapiere. Wie die aus dem Geheimfach dahin kommen, weiß ich nicht, sicher ist das Paket irgendwie herausgefallen, die Hauptsache bleibt, sie sind da."

„Wenn du dich nur nicht irrst, Gustav," versuchte Fritz von Ziegelbach beizeiten, dem Kameraden seine allzu großen Hoffnungen zu nehmen.

Aber der schüttelte den Kopf: „Ich irre mich nicht, Fritze, der Himmel hat noch nie einen Menschen im Stich gelassen, der sich so voller Inbrunst an ihn wandte, wie ich es tat."

Es war dem braven Tobias bitterer Ernst mit dem, was er da sagte, aber in seiner Erregung wußte er natürlich gar nicht, was er sagte.

Einen Augenblick stand er noch in tiefer Ergriffenheit da, dann aber stürzte er sich wie ein Sioux-Indianer, der den verhaßten Feind nicht schnell genug beiseite bringen kann, auf die Kommode zu und zog und zog an der untersten Schublade. Aber da klemmte sich wirklich etwas, es war gerade, als ob die nicht aufgehen wollte, aber sie mußte.

Und Leutnant Tobias zog und zog, daß ihm abermals der Schweiß auf die Stirn trat, daß er sich beinahe die Finger abriß. Mit seinen beiden Füßen stemmte er sich fest gegen die Beine der Kommode, schon damit die nicht umfiel, und mit beiden Händen zog er an den beiden alten Messinggriffen.

Und endlich blieb der Erfolg auch nicht aus. Die Messinggriffe gaben nach, und diese in den Händen haltend, fiel Leutnant Tobias aus seiner Hockstellung hinten über, die Beine dabei hoch in die Luft streckend.

Ob Fritz von Ziegelbach wollte oder nicht, er mußte nun doch lachen, aber das nahm der Kamerad übel. „Na, sei so freundlich," schalt er, „anstatt dem Schauspiel zuzusehen, wie ich mich abquäle, als wäre ich ein Goldsucher in Kalifornien, hättest du mir lieber helfen sollen."

„Dann lägen wir jetzt beide auf der Erde, du mit dem einen Messinggriff in der Hand, ich mit dem andern," verteidigte Fritz von Ziegelbach sich. (Forts. folgt.)

Badische Chronik.

Pforzheim, 18. April. In einer mehrstündigen Sitzung beendigte gestern der **Bürgerausschuß** die **Voranschlagsberatungen.** Die erste längere Auseinandersetzung gab es bei der mit 20 000 Mk. vorgesehenen Einnahme aus Wertzuwachssteuer. Stadtv. Katzenberger und Gen. hatten den Antrag auf Streichung dieses Einnahmepostens eingebracht. Oberbürgermeister Habermehl ließ den Antrag nicht zur Abstimmung zu, da die Wertzuwachssteuer aufgrund Landesgesetzes erhoben wird und die Stadt auf eine ihr gesetzlich zustehende Einnahme nicht verzichten könne. Die Antragsteller gaben einen Protest gegen diese Behandlung der Sache zu Protokoll. Hingegen stimmte der Bürgerausschuß einem Antrag des geschäftsleitenden Vorstandes zu, in dem die badische Regierung ersucht wird, für eine baldige Beseitigung der in dem Wertzuwachssteuergesetz enthaltenen Mängel zu sorgen. Eine gleiche Entschließung hat übrigens der Bürgerausschuß auch bei der vorjährigen Voranschlagsberatung gefaßt. Wie schon berichtet, beträgt die Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben bei Belassung des seitherigen Umlagesatzes für 1915 noch rund 320 000 Mk. Die Umlage mußte also um 4 Pfg. erhöht werden. Dazu lagen zwei Anträge aus Hausbesitzerkreisen vor, deren einer verlangte, daß die Steuereinschätzungswerte der Grundstücke um 25 Prozent ermäßigt werden, während der andere Antrag eine Verminderung des Umlagesatzes auf Grundbesitz um 1,25 Proz. gegenüber dem Umlagesatz auf Betriebs- und Einkommensteuer wünschte. Beide Anträge fanden nur eine kleine Minderheit bei der Abstimmung. Um der unleugbaren Notlage des Hausbesitzes aber wenigstens soweit wie möglich Rechnung zu tragen, sollte nach einem stadträtlichen Antrag der Grundbesitz für die nächsten 5 Jahre nur mit 2 Pfg. Umlageerhöhung belastet und für den Ausfall das Einkommen stärker herangezogen werden. Der Oberbürgermeister machte aber darauf aufmerksam, daß zur Durchführung dieser Absicht ein einstimmiger Beschluß des Bürgerausschusses nötig wäre. Bei der Abstimmung ergaben sich jedoch 3 Stimmen dagegen, sodaß es schließlich darauf hinauskam, daß die Umlagenerhöhung von 4 Pfg. gleichmäßig alle Steuerwerte betrifft.

h. **Mannheim**, 17. April. Seit Ostersonntag nacht wird der verheiratete Trambahnschaffner **Ripperger** von Mundenheim, welcher Vater von vier Kindern ist, **vermißt.** Nach Beendigung seines Dienstes begab er sich mit der Geldtasche, die seine ganze Tageseinnahme und seinen Monatsgehalt enthielt, nach dem Gemshof in eine dortige Wirtschaft. Seitdem er dieses Lokal verlassen hat, ist nichts mehr von ihm bekannt geworden. Die leere Geldtasche und die Mütze hat man unterdessen auf dem Gemshof gefunden.

)(**Schwetzingen**, 18. April. Die 70jährige **Eva Stephan** fiel vom Wagen eines Landwirts herab und erlitt einen schweren **Schädelbruch.**

(!) **Heidelberg**, 18. April. Zum ordentlichen Honorarprofessor in der juristischen Fakultät der Universität Heidelberg wurde Telegraphendirektor a. D. Dr. **Friedrich Preisigke** in Ziegelhausen ernannt.

::: **Neckarelz**, 18. April. Bis jetzt ist es noch nicht gelungen der **Kirchenräuber** habhaft zu werden, welche in der verflossenen Woche den Einbruchdiebstahl in der hiesigen katholischen Kirche verübten. Die Untersuchung der Sicherheitsbehörden ergab, daß 2 Monstranzen, 2 Kelche, das Wetterkreuz und eine silberne Taufgarnitur gestohlen worden sind. Um die Geräte leichter verpacken zu können, wurden sie von den Räubern zerstört, die Verbindungsglieder und Glasteile entfernt. Ein zum Tatort geführter Polizeihund nahm eine Spur auf, die zum Bahnhof führte. — Auch in Heinsheim wurde in der vergangenen Woche ein Kirchenraub versucht; der Täter wurde jedoch, als er im Begriffe war, die Tür zu sprengen gestört und entkam unerkannt.

△ **Baden-Baden**, 18. April. Die deutsche Kunstausstellung Baden-Baden ist gestern in Anwesenheit von Vertretern der Staats- und Städtischen Behörden (es waren u. a. anwesend Kultusminister Dr. **Böhm**, Geh. Oberregierungsrat **Flad**, Legationsrat Dr. **Seyb**, Geheimrat **Schwörer**, Oberbürgermeister **Fieser**, Oberamtmann **Heß**, Landtagsabgeordneter und Stadtrat Hermann **Kölblin**) definitiv eröffnet worden. Professor R. **Engelhorn** hielt eine kurze Begrüßungsansprache an die Anwesenden, worauf Kultusminister Dr. Böhm die Ausstellung für eröffnet erklärte. Hierauf fand ein Rundgang durch die Räume statt, in denen etwa 500 Werke hervorragender deutscher Künstler, darunter wie immer vieler Karlsruher, Platz gefunden haben. Der Minister des Innern Freiherr von **Bodman** hatte ein Begrüßungstelegramm gesandt und von bekannten Karlsruher Künstlern waren u. a. anwesend Prof. Hans Thoma, Prof. Fehr, Prof. Bergmann, Prof. von Volkmann, Dischler und Fritz Reiß. Nach der Besichtigung der Ausstellung unternahmen die Teilnehmer einen Ausflug auf den Merkur, welcher einen wohlgelungenen Verlauf nahm.

:!: **Oberkirch**, 18. April. Auf der Straße nach Lendersbach hat sich ein **tötlicher Unglücksfall** ereignet. Der in Butschbach verheiratete Landwirt **Ludwig Müller** stürzte an einer ziemlich hohen Böschung von seinem Fahrrad und fiel in den Oedsbach. Er schlug dabei so hart mit dem Kopf auf einen Stein auf, daß er eine Hirnschalenverletzung erlitt, die den Tod des Verunglückten herbeiführte.

Gutach, 18. April. Die älteste Frau unserer Gemeinde, die im hundertsten Lebensjahre stehende **Witwe Lauble**, genannt „Alt-Paulaweib", wurde am Freitag **bestattet.** Die Verstorbene war 20 Jahre verheiratet; von ihren vier Kindern sind alle bis auf einen Sohn gestorben. Bis in ihre letzten Lebensjahre verdiente sie ihren Unterhalt selbst mit Wollespinnen usw. In letzter Zeit war sie bettlägerig, aber noch immer regen Geistes. Am 1. August d. J. hätte die Frau ihr hundertstes Lebensjahr vollendet.

♂ **Schiltach**, 18. April. Wie es den Anschein gewinnt, ist an der 21 Jahre alten **Dienstmagd Luise Baumgärtner** aus Groß-Sachsenheim, die vor kurzem auf der Gemarkung Lehengericht bei Schramberg tot aus der Schiltach gezogen wurde, ein **Verbrechen** verübt worden. Die Leiche weist einige Kopfverletzungen auf.

:=: **Altorf** bei Emmendingen, 18. April. Der hies. Farrenwärter **Geiger** wurde von einem **Farren** derart **an die Wand gedrückt**, daß er schwere innere Verletzungen erlitt, welche den **Tod** des Mannes herbeiführten.

)=(**Freiburg**, 18. April. Die **Opfer des Fliegerangriffes** auf unsere offene Stadt sind heute nachmittag von 3 Uhr ab in drei Abteilungen bestattet worden. Die Kosten der Beerdigung wurden von der Stadt getragen. Das badische Ministerium des Innern ließ den Eltern der getöteten Kinder sein Beileid ausdrücken. Der Friedhof war während der Feierlichkeit wegen der Fliegergefahr gesperrt. Nach der Bestattung besuchte ein großer Teil der Bevölkerung die frischen Gräber.

⊙ **Freiburg i. Br.**, 18. April. Ein lediger Taglöhner erlitt auf der Hauptstraße dadurch einen Unfall, daß er beim Dungführen mit dem linken Bein unter ein Rad geriet, wodurch ihm die Ferse abgerissen wurde. Der Verletzte wurde in die chirurgische Klinik verbracht.

⊙ **Konstanz**, 17. April. Gestern nachmittag und abend kamen in drei Transporten etwa **160 schwerverwundete kriegsgefangene Franzosen** hier an, die für den am 1. Mai wieder beginnenden Austausch bestimmt sind. Es sollen nach einer neueren Mitteilung 1800 französische Schwerverletzte ausgetauscht werden.

Das badische Finanzministerium zur Bierpreiserhöhung.

⊙ **Karlsruhe**, 18. April. Wie wir kürzlich berichteten, hatte sich der **Badische Gastwirtsverband** in der Angelegenheit der Bierpreiserhöhung in Baden mit einer **Eingabe** an das Finanzministerium gewandt, in welcher Aufschluß über den Grund der **Erhöhung des Bierpreises** durch die Staatsbrauerei Rothaus gewünscht wurde. Dem Verband ist jetzt die **Antwort** des Ministeriums auf seine Eingabe zugegangen. Das Finanzministerium hebt **hervor, eine** von ihm angestellte Prüfung habe ergeben, daß bei der erheblichen Verteuerung des wichtigsten Rohstoffes, der Gerste und der Kohlen, sowie der starken Steigerung der allgemeinen Unkosten, deren Ende vorläufig noch nicht abzusehen ist, für die Verhältnisse der Staatsbrauerei eine Erhöhung des Bierpreises um 3 Mark für den Hektoliter gerechtfertigt ist. Nur dadurch, daß ein Teil der während des Winters verarbeiteten Rohstoffe noch zu den früheren günstigeren Preisen angekauft war, wurde es möglich, den Preisaufschlag etwas später, als es die anderen Brauereien getan haben, in Wirksamkeit treten zu lassen. Das Finanzministerium betont schließlich, daß die Staatsbrauerei Rothaus ohne Rücksicht auf die von anderen Brauereien angeordnete Bierpreiserhöhung ihre Entschlüsse gefaßt habe.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 19. April.

§ **Seine Königliche Hoheit der Großherzog** empfing gestern den Geheimerat Dr. Freiherrn von **Babo** zur Vortragserstattung.

△ **Großherzogin Hilda, Großherzogin Luise und die Königin von Schweden** mit ihrem Enkel, dem Herzog von Smaland wohnten gestern vormittag dem Gottesdienst in der Schloßkirche an, der von Prälat Schmitthenner abgehalten wurde. Der **Großherzog** hütet zur Schonung vorsichtshalber noch das Zimmer.

⊻ **Aus dem badischen Schulwesen.** Bei der außerordentlichen Abgangsprüfung am Lehrerseminar I in Karlsruhe wurden 60 Zöglinge und bei der außerordentlichen Abgangsprüfung am Lehrerseminar in Ettlingen 61 Zöglinge unter die Volksschulkandidaten aufgenommen. — Nach Abschluß des praktischen Halbjahrs der Schulkandidatinnen wurden 101 Kandidatinnen zur Unterrichtserteilung an Höheren Mädchenschulen und 35 Kandidatinnen zur Unterrichtserteilung an Volksschulen für befähigt erklärt.

:: **Technische Hochschule.** Von den Assistenten an der Technischen Hochschule sind bisher 3 gefallen, von den im Sommersemester 1914 immatrikuliert gewesenen Studierenden starben bisher 33 den Heldentod. — An der Technischen Hochschule fanden im abgelaufenen Semester folgende **Promotionen** zum Dr. ing. statt: in der Abteilung für Architektur 2, in der Abteilung für Ingenieurwesen 2, für Maschinenwesen 3, für Elektrotechnik 1, für Chemie 7, für Forstwissenschaft 1.

Der gestrige Sonntag brachte bei scharfem Ostwind in der Frühe etwas Reif, so daß sich der Morgenverkehr am Bahnhof nicht besonders stark entwickelte, wennschon die eingefleischten Bergtouristen sich nicht abhalten ließen, Lieblingspunkte auf luftiger Höhe aufzusuchen. Erst am späteren Vormittag, als allmählich die Sonne durchbrach, wurde es am Bahnhof lebhafter und der Verkehr steigerte sich beträchtlich, bis er in den ersten Mittagsstunden das an schönen Frühlingssonntagen gewohnte Bild bot. Ein großer Teil unserer hier liegenden Ersatztruppen ist am Samstag nacht nach einem Uebungsplatz abgerückt, aber schon sind die entstandenen Lücken wieder ausgefüllt. Trotzdem zahlreiche Mannschaften über Sonntag beurlaubt waren, wimmelte es gestern in den Straßen und Wirtschaftslokalen nur so von Soldaten. Von auswärts kam starker Besuch von Familienangehörigen und Freunden, so daß sich allenthalben regstes Leben und Treiben entwickelte. Die benachbarten Ausflugspunkte, wie Durlach, Turmberg, Ettlingen, Albtal, Maxau usw. hatten außerordentlich starken Zuspruch. Auch das **Konzert** der Bürger- und Feuerwehrkapelle, das unter Meister Lieses Leitung gestern nachmittag im Stadtgarten stattfand, war recht gut besucht. Weniger dagegen der **Volkstümliche Künstler-Abend** in der Festhalle, bei dem in bunter Folge ernste und heitere, gesangliche und deklamatorische Vorträge bekannter Künstler aus Breslau und Frankfurt programmäßig zur Abwicklung kamen. Die Leistungen waren recht gut und fanden viel Beifall. Aber nach einem so schönen Frühlingstag und einem ermüdenden Ausflug haben eben die meisten Leute keine Lust mehr, sich noch stundenlang Vorträge anzuhören.

□ **Brot selbst mitbringen!** In den Wirtschaften des Kommunalverbandsbezirks Karlsruhe-Land wird an Gäste, welche in denselben nicht übernachten, Brot nicht mehr abgegeben werden. Es empfiehlt sich daher für das Publikum, im gegebenen Falle das Brot selbst mitzubringen.

Ausnahmetarif. Am 12. April l. J. ist mit Gültigkeit bis 30. April l. Js. ein Ausnahmetarif für eilgutmäßige Beförderung von Getreide und Hülsenfrüchten als Saatgut sowie von einzelnen Samenarten, sämtlich bei Aufgabe als Frachtstückgut nebst Nachtrag 1 in Kraft getreten.

≡ **Schülerkarten auf den Staatseisenbahnen.** Die Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen hat verfügt, daß nunmehr Schülerkarten für 20 Fahrten auch an Schüler und Schülerinnen von Malschulen, sowie an solche Personen ausgegeben werden, welche Privatunterricht im Malen nehmen.

= **Deutsche Mode.** Nach dem herrlichen Aufschwung deutschen Volksbewußtseins, den wir seit Beginn des Krieges erleben, wird es uns endlich klar, daß es des deutschen Volkes unwürdig ist, die Vorbilder für seine Kleidung in Frankreich in England zu suchen. Das deutsche Modegewerbe bemüht sich neue Vorbilder zu schaffen. Ob es möglich sein wird, etwas ausschließlich Deutsches zu ersinnen, diese Frage sei vorläufig noch offen gelassen. Erstrebenswert und hoffentlich erreichbar ist, was Dr. Gertrud Bäumer „den deutschen Ausdruck für etwas gemeinsam Europäisches" nennt und eine größere Freiheit für die persönliche Eigenart des Einzelnen. Frau **Clara Sander** aus Köln wird einer Anregung des Nationalen Frauendienstes und des Katholischen Frauenbundes folgen und am 22. April im Rathaussaal in Karlsruhe in einem Vortrag die verschiedenen Mittel und Wege besprechen, die zu unserm Ziele führen können.

Arbeiterbildungsverein. Heute Montag abend 8½ Uhr spricht im Hause des Vereins Wilhelmstraße 14 Herr Gymnasiallehrer A. **Stober** (Pforzheim) über **„Jungdeutschland im Kriege"** (mit Lichtbildern). Der Redner wird Selbsterlebtes aus dem Elsaß, aus Frankreich und Belgien, Erfahrungen, die er auf einer im Auftrag des Roten Kreuzes zur Front gemachten Reise gesammelt hat, vorgetragen. Der Besuch ist unentgeltlich, Gäste sind willkommen.

= **Vorteilhafte Kriegsküche.** Um vielfach geäußerten Wünschen nachzukommen, veranstaltet die Firma Junker & Ruh, wie bereits aus dem Inseratenteil ersichtlich war, am Mittwoch, den 21., Donnerstag, den 22. und Freitag, den 23. ds. Mts., im Vortragssaal ihrer Fabrik im Bannwald, nachmittags 3½ Uhr, wiederum Vorträge über vorteilhafte Kriegsküche. Die Vorträge, die sich stets größter Beliebtheit erfreuten, waren an den letzten Malen wieder so stark besucht, daß sehr viele Interessentinnen keine Einlaßkarten mehr bekommen konnten. Um allen Anforderungen gerecht zu werden, sollen die Veranstaltungen somit wiederholt werden. Die in den Vorträgen gewesenen Gäste sprachen stets ihre vollste Befriedigung über das Gebotene aus und dürfte die Veranstaltung für sich genug sagen. Karten für die Vorträge sind auch diesesmal gratis bei der Firma Hammer & Helbling, ab Montag, Mittwoch, den 19. ds. Mts. erhältlich.

§ **Körperverletzung.** Am Samstag abends 11 Uhr wurde die Witwe eines im Felde gefallenen Wehrmannes in der Durlacherstraße von einem Taglöhner von hier am Halse gefaßt, gewürgt, auf den Kopf geschlagen und mit aller Gewalt auf den Boden geworfen, wo sie bewußtlos liegen blieb. Sie wurde von Vorübergehenden nach ihrer in der Durlacherstraße gelegenen Wohnung verbracht. Ein herbeigerufener Arzt stellte Gehirnerschütterung fest.

Mehr Achtung vor der ländlichen Scholle!

= **Karlsruhe**, 18. April. Wer jetzt in den Außenbezirken der Stadt Umschau hält, wird die Wahrnehmung machen, daß überall, wo er hinblickt, emsig mit der gärtnerischen Bearbeitung des Bodens und mit der Aussaat und Anpflanzung von Gemüse oder mit dem Einlegen von Kartoffeln begonnen wird. Zumteil handelt es sich dabei um Grundstücke, die schon bisher in irgend einer Weise landwirtschaftlich oder gartenbaulich genutzt worden sind, um großen Teil aber sind es Grundstücke und Geländeflächen, die bisher nutzlos brachgelegen waren, jetzt aber mit Anspannung aller Kräfte den Zwecken der menschlichen Ernährung dienstbar gemacht werden sollen. Wir sehen hier die erfreulichen Folgen der Aufklärungstätigkeit des Ortsausschusses zur Förderung des Gemüsebaues während der Kriegszeit, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, dafür zu sorgen, daß in der jetzigen ernsten Zeit kein Fleckchen heimatlicher Erde unausgenützt liegen bleibt, das für den Anbau von menschlichen oder tierischen Nahrungsmitteln irgendwie, wenn auch nur unter erschwerenden Umständen, verwendet werden kann.

Angesichts des vaterländischen Ernstes dieser Maßnahmen darf aber allenthalben in der Bevölkerung auch etwas mehr Achtung und Scheu vor der ländlichen Scholle erwartet werden, als man ihnen bisher in Friedenszeiten zu begegnen gewohnt war. Das Bewußtsein des Ueberflusses an landwirtschaftlichem Boden in der Heimat hat die städtische Bevölkerung wohl etwas allzu gleichgültig in dieser Richtung gemacht und mancher mag sich hier, wie auf so vielen anderen Gebieten, auf die erst der Krieg die Aufmerksamkeit gelenkt hat, in dem Gefühle, genug getan zu haben, daß es auf ihn nicht ankomme. Auch das muß jetzt anders werden. Wir müssen uns mit aller Macht dazu zwingen, vor jedem kleinsten Stück sichtbar angebauten Bodens, auch wenn es auf gewohntem Wege liegen sollte, Halt zu machen; unter keinen Umständen dürfen wir es unbefugt betreten, auch wenn eine Verbotstafel oder eine Schranke, die uns abhält, nicht angebracht ist. Hunde müssen von ihren Besitzern davon abgehalten werden, in angebaute Grundstücke zu laufen und sie zu verwüsten. Die ländliche Scholle muß uns heilig sein, nicht minder wie die Arbeit, die auf sie verwendet wird und die Erzeugnisse, die sie hervorbringt. Die Eltern sollen den Kindern darin mit gutem Beispiel vorangehen, die Schule muß ihren ganzen Einfluß auf die Jugend hierin geltend machen, ein jeder mache es seinem Nachbar zur ernsten Pflicht. Nur wenn die gesamte Bevölkerung von dem Bewußtsein durchdrungen ist, daß es auch hier vaterländische Pflicht ist, die Gewohnheit und Bequemlichkeiten des täglichen Lebens willig hinter die Gesamtinteressen zurückzustellen, werden die erstrebten Maßnahmen von Erfolg gekrönt sein.

Handel und Verkehr.

* **Durlach**, 17. April. Der heutige **Schweinemarkt** war mit 33 Läuferschweinen und 158 Ferkelschweinen befahren. Die ganze Zufuhr wurde verkauft zum Preise von 30—50 ℳ für die Läuferschweine und 16—20 ℳ für die Ferkelschweine, je für das Paar. Der Geschäftsgang war gut.

WTB. **Mannheim**, 18. April. Die **Börse** hatte auf gestern eine Sitzung des Gesamtvorstandes einberufen, um über die **Gründung einer süddeutschen Handelsbank** in Mannheim zu beraten. Die Versammlung beschloß aufgrund einer Depesche, die von der Landwirtschaftlichen Handelsbank in Berlin eintraf, die Gründung vorläufig **zurückzustellen.** Im Verein mit der Handelskammer Mannheim wurde der Landwirtschaftlichen Handelsbank in Berlin dieser Beschluß mitgeteilt und die Berliner Bank zu einer persönlichen Besprechung hierher eingeladen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen.

17. April: Dionys **Minet** von Illingen, Bahnarbeiter hier, mit Luise **Frey** von hier; Max **Kiefer** von Lahr, Masch.-Arbeiter hier, mit Natalie **Vogt** geb. Grad von Bietigheim; Guillaume **Schneider** von San Pedro, Dipl.-Ing. hier, mit Magdalena **Quast** von Cottbus.

Geburten:

11. April: Walter Siegfried, V. Heinrich **Hartmann**, Kanzleidiener. — 13. April: Marianne Magdalene, V. Karl **Woernle**, Professor; Friedrich Gustav, V. Gustav **Preiß**, Kaufmann; Maria Luise Katharina, V. Paul **Pleus**, Feuerversicherungsinspektor. — 14. April: Mechtilde Lina, V. Philipp **Kirchgäßner**, Bremser. — 15. April: Alfred Willi, V. Alfred **Allgeier**, Maler; Walter Karl, V. Josef **Hurst**, Packer.

Todesfall:

16. April: Anna **Kölmel**, alt 79 Jahre, Witwe des Bahnwarts Thomas Kölmel; Olga, alt 1 Jahre 6 Monate 7 Tage, V. Max **Link**, Hilfsarbeiter. — 17. April: Frida Paula, alt 2 Monate 6 Tage, V. Ludwig **Reck**, Wächter.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Montag, den 19. April: 2 Uhr: Marie Anna **Kölmel**, Bahnwarts-Witwe, Baumeisterstraße 7. — ½3 Uhr: Eugen **Wickenhäuser**, Rechnungsrat, Schönfeldtstraße 1. — 3 Uhr: Karl **Roths**, Taglöhner, Schillerstraße 15.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 18. April morgens 6 Uhr 2,20 m (17. April 2,15)
Kehl, 18. April morgens 6 Uhr 3,12 m (17. April 3,21 m)
Maxau, 18. April morgens 6 Uhr 4,85 m (17. April 5,04 m)
Mannheim, 18. April morgens 6 Uhr 4,37 m (17. April 4,84 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Montag, den 19. April

Arbeiterbildungsverein 8½ Uhr Vortrag, Wilhelmstraße 14.
Großer Rathaussaal. 8½ U. Vortrag, Kriegsleistung d. dtsch. Hausfr.
Museumsaal. 8¼ Uhr Gastspiel der Berliner Urania.

Fischers Weinstube, gegenüber dem **Palaisgarten.** Erstklassige Weine. — Gute Küche. —
Nachmittags Kaffee. — Tee. [1301] Inh. **Marta Garms, Kreuzstr. 29.**

Wilhelm Reck, Karlsruhe. Techn. Bureau, Tel. 2271. gegr. 1830
Bau von Wassergewinnungsanlagen
Schachtbrunnen — Filterbrunnen
50.16 Tiefbohrungen 241
Wasserleitungen, Pumpenanlagen.

Carl Schöpf
Marktplatz

Heute und folgende Tage

Große Eingänge letzter Neuheiten
in
Damenbekleidung
Kinderbekleidung.

Museum Karlsruhe e.V.
Freitag, den 23. April, abends 8¼ Uhr
KONZERT
für Violine und Klavier
zu Gunsten des Roten Kreuzes
veranstaltet von Herrn
Fritz Hirt Heidelberg
im Verein mit den Pianisten Herrn Otto Voss, Heidelberg
für die Mitglieder der Museumsgesellschaft Karlsruhe.
Das Nähere ist unseren Mitgliedern durch Rundschreiben zugegangen. 5274
Konzertflügel Steinway & Sons, Newyork-Hamburg
Vertreter in Karlsruhe H. Maurer.

Heute
Montag, 19. April, 8¼ Uhr, im Museumsaal
Gastspiel der Berliner Urania
Wissenschaftliches Theater
Die Vogesen und ihre Kampfstätten
Der Einfall der Franzosen in Elsaß
Kriegsvortrag mit ca. 100 Lichtbildern.
Karten: Saal num. M. 2.—, unnum. M. 1.—, Galerie num. M. 1.50, unnum. 75 Pfg. in der Hofmusikalienhandl. Fr. Doert, Kaiserstr. 159 (Eing. Ritterstr.). 4875

Café Odeon.
Jeden Mittag und Abend: 5290.3.1
Vaterländisches Konzert.

Aktiengesellschaft Leu & Co.
Zürich (Schweiz).
Aktienkapital und Reserven: Fr. 45 200 000.—.
Gegründet 1755. 492J
Bankgeschäftliche Transaktien aller Art.

Drahtgeflechte
J. Bähr — Eisenwaren — Waldstr. 51.
5216.2.2

Elegantes, eich. Herrenzimmer:
Großer Bücherschrank, Diplomat, Chaiselongue, Klubsessel, Klubtisch und Stühle, Umstände halber billig abzugeben.
B10949 Am Stadtgarten Nr. 3, im Laden.

Nebenbeschäftigung
im Möbelaufpolieren u. dgl. sucht Georg Dengler, Schreiner, Körnerstr. 33, 2. St. B11207

Oberrealschüler erteilt
Nachhilfe-Stunden.
Angebote unter Nr. B11206 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Feldstecher od. Prismenglas
zu kaufen gesucht. 10.4
Angebote unter Nr. B10760 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Wegen Wegzug billig zu verkauf.: gut bepflanztes u. besetztes Zuchtaquarium, Puppenzimmer, Kaufladen, Zeitschriften 2c. 5259.2.2
Kriegstr. 244, Hth. 3. St. rechts.

Aufruf.

Mit Anfang der nächsten Woche beginnt die bereits angekündigte **Geldsammlung** von Haus zu Haus zugunsten der hiesigen bedürftigen **Familien unserer Krieger** und zur Beschaffung von **Liebesgaben** für unsere badischen Truppen. Veranstalter der Sammlung sind die **Kriegsunterstützungskommission** und der **Liebesgabenausschuß** der Stadt Karlsruhe, in welchem die Stadtverwaltung und das Rote Kreuz zu gemeinsamer Arbeit vereinigt sind. Als Sammler haben sich eine große Anzahl von Damen und Herren aus allen Kreisen unserer Bürgerschaft in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt. Die Sammler sind mit Listen versehen, in welche die Geber ihre Namen und die gezeichneten Beträge eintragen. **Die Listen tragen die Stempel des Bürgermeisteramts und des Roten Kreuzes.** Es können einmalige oder regelmäßige (monatliche) Beiträge gezeichnet werden. Der Beitrag kann sofort dem Sammler ausgehändigt oder nachträglich durch Beauftragte der Stadtverwaltung erhoben werden.

Jede, **auch die kleinste Gabe,** ist **willkommen.**

Ein jeder aber sei sich darüber klar, daß **ganz erhebliche Summen nötig sind,** um die gestellten Aufgaben zu erfüllen.

Im Vordergrund steht die Fürsorge für die **bedürftigen Familien der Einberufenen,** für deren notdürftigen Lebensunterhalt zwar in der Hauptsache durch die reichsgesetzlich geregelten, aus Mitteln der Stadtgemeinde erhöhten Unterstützungen gesorgt ist, deren Lage aber in weitaus den meisten Fällen noch einen wesentlichen Zuschuß erfordert, um ihnen ein **auskömmliches Durchhalten während der Kriegszeit** zu ermöglichen.

Nicht minder notwendig und erwünscht ist die ausreichende **Versorgung unserer kämpfenden Truppen** mit allem Nützlichen und Angenehmen, was ihnen die Entbehrungen und Anstrengungen ihres Dienstes leichter tragen hilft.

An diesen Aufgaben nach besten Kräften mitzuhelfen ist eine **Ehrenpflicht** für jeden von uns, der nicht selbst mit der Waffe in der Hand für des Vaterlandes Ehre kämpft.

Darum aber, weil die Erfüllung dieser Aufgaben eine **Ehrenpflicht** für uns bedeutet, wollen wir nicht abwarten, bis sie uns in der Form der staatlichen oder städtischen Steuer durch gesetzlichen Zwang auferlegt wird, sondern wir wollen sie freudig darbieten, als **Gabe der freien Liebestätigkeit,** die jeder Einzelne seinem kämpfenden Mitbruder **unmittelbar** bringt. Nicht der Buchstabe des Gesetzes, sondern allein die **persönliche Opferwilligkeit** und das **vaterländische Gewissen** soll der Maßstab für die Höhe des Beitrags sein, den ein jeder für die gedachten Zwecke geben mag.

Mitbürger und Mitbürgerinnen,

seid eingedenk dessen, was unsere Krieger draußen mit jedem Atemzug für uns leisten. Was immer Ihr auch als Gegenleistung für sie oder ihre Familie tun könnt, es bleibt doch noch weit hinter den Leistungen zurück, die unsere Helden im Felde als selbstverständliche Pflicht auf sich nehmen.

Karlsruhe, den 10. April 1915. 5189

Die Kriegsunterstützungskommission:
Dr. Horstmann, Bürgermeister.

Der Liebesgabenausschuß:
Dr. Glockner, Geheimerat.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.
Montag, den 19. April 1915.
50. Abonnements-Vorstellung der Abt. C (graue Abonnementskarten).
Kleine Preise.

Zum erstenmal:
Libussa.
Trauerspiel in fünf Aufzügen von **Franz Grillparzer.**
In Szene gesetzt von Dr. Alwin **Kronacher.**

Personen:
Schwestern:
Kascha — Marie Frauendorfer.
Tetka — Edith Deman.
Libussa — Lina Carstens.
Primislaus — Felix Baumbach.
Wladiken:
Domaslav — Ewald Schindler.
Lapak — Paul Gemmecke.
Biwoy — Bruno Makah.
Dienerinnen der Schwestern:
Wlasta — Else Noorman.
Dobromila — Marie Genter.
Swartka — Hedwig Holm.
Dobra — Alwine Müller.
Ein Weib — Johanna Mayer.
Ein Mädchen — Emma Hörn.
Erster Spieler — Gunnar Graarud.
Zweiter Spieler — Jos. Grötzinger.
Ein Alter — Hugo Höcker.
Ein Jüngerer — Georg Hoffmann.
Ein Gewaffneter — Ernst Gläßer.
Erster Feldarbeiter — M. Schneider.
Zweiter Feldarbeiter — H. Benedict.
Der Schankwirt — Ludw. Schneider.
Erster Streitender — Karl Dapper.
Zweiter Streitender — Heinr. Blank.
Landsleute. Gewaffnete. Diener und Dienerinnen.

Gestaltung des Bühnenbildes: Albert Wolff.
Die neuen Gewänder nach Entwürfen von Margar. Schellenberg.

Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Abendkasse von ½7 Uhr an.
Der freie Eintritt ist aufgehoben.

In unserer Geschäftsstelle lagern folgende **B-Angebote:**

10 11 21 64 65 66 71 75 86 94 96
120 133 135 149 154 158 165 167
179 181 182 183 199 202 244 264
265 276 287 293 294 306 315 360
365 366 369 370 377 410 433 447
467 475 476 499 520 539 559 577
592 603 616 617 638 646 658 661
662 664 665 667 668 680 696 727
732 734 746 751 761 779 780 828
846 894 935 951 1002 1025 1026
1027 1028 1029 1034 1037 1044
1054 1060 1061 1065 1076 1107
1119 1121 1135 1175 1183 1185
1192 1226 1249 1250 1268 1315
1318 1336 1348 1385 1392 1421
1428 1440 1441 1450 1468 1473
1475 1476 1478 1493 1546 1570
1589 1590 1625 1635 1686 1725
1751 1755 1756 1757 1759 1780
1784 1793 1826 1830 1857 1875
1915 1923 1979 2009 2026 2028
2029 2033 2034 2072 2089 2092
2103 2158 2159 2160 2172 2187
2193 2213 2237 2261 2264 2268
2279 2283 2303 2352 2354 2379
2400 2405 2416 2420 2456 2457
2469 2470 2471 2477 2480 2489
2492 2504 2533 2534 2554 2564
2598 2613 2676 2751 2752 2823
2826 2872 2883 2905 2906 2950
2953 2960 2966 2973 2980 2985
2988 2990 3027 3085 3105 3106
3127 3128 3129 3144 3145 3156
3176 3188 3193 3224 3233 3240
3285 3288 3291 3299 3316 3339
3348 3391 3392 3395 3405 3407
3427 3437 3487 3493 3494 3514
3515 3535 3551 3558 3565 3579
3602 3603 3608 3670 3707 3716
3763 3784 3797 3833 3865 3897
3937 3938 3961 3965 3976 4017
4018 4045 4057 4104 4115 4120
4159 4165 4172 4216 4224 4228
4239 4284 4362 4385 4396 4479
4481 4511 4532 4564 4586 4590
4618 4688 4694 4716 4735 4744
4745 4751 4787 4793 4835 4857
4860 4906 4935 4937 4991 5058
5082 5097 5109 5117 5132 5170
5171 5195 5196 5210 5236 5241
5250 5269 5270 5273 5303 5319
5332 5371 5372 5383 5398 5436
5449 5452 5465 5486 5520 5538
5539 5544 5557 5559 5583 5630
5674 5681 5682 5703 5729 5732
5757 5758 5771 5773 5774 5811
5855 5856 5857 5860 5861 5863
5866 5893 5900 5919 5925 5960
6000 6001 6032 6073 6077 6104
6105 6107 6112 6116 6120 6255
6288 6287 6308 6347 6383 6393
6402 6411 6423 6462 6464 6477
6479 6494 6571 6607 6620 6627
6630 6636 6651 6667 6717 6727
6735 6749 6789 6808 6819 6834
6852 6927 6980 6987 6990 7017
7024 7031 7056 7060 7097 7124
7134 7148 7149 7228 7245 7252
7255 7258 7275 7276 7277 7316
7318 7320 7333 7338 7356 7357
7426 7427 7440 7448 7459 7462
7507 7526 7529 7537 7538 7551
7594 7623 7651 7668 7692 7704
7723 7730 7731 7735 7767 7768
7778 7798 7814 7826 7860 7938
7975 8053 8079 8091 8106 8110
8117 8165 8166 8187 8196 8210
8219 8227 8234 8246 8272 8289
8334 8337 8361 8388 8404 8423
8433 8459 8470 8477 8526 8616
8619 8648 8680 8681 8690 8696
8703 8717 8724 8739 8752 8755
8766 8777 8779 8856 8870 8890
8917 8927 8947 8996

und noch neuere Nummern, welche gegen Vorzeigen der Ausweiskarte in unserer Geschäftsstelle abgeholt werden können.

„Badische Presse".

Sämereien.
B11191.3.2 Kaiserstr. 38, Lad.

Welches Ehepaar würde ein Kind an Kindesstatt ohne jegliche Vergütung annehmen? Mädchen 4 Wochen. Angebote unt. Nr. B11166 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Druck-Arbeiten jeder Art
werden rasch u. billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse".

In der Nähe von Durlach (Bahnstation an der Linie Karlsruhe—Pforzheim) ist ein
Wirtschaftsanwesen
mit gr. Saal u. Nebenzimmer, sowie Veranda und Stallungen 2c. an junge, tüchtige Wirtsleute auf 1. Juli zu vergeben. Bestens geeignet als Existenz für halbinvaliden Metzger. Günstige Bedingungen. Näh. unter Nr. 5244 bei der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Pfannkuch & Co
Marinaden
aus nur frischen Fischen hergestellt
Rollmops
und
Bismarck-Heringe
extra große Fische
offen Stück **10** Pfg.
4 Liter-Dose Mk. **2.75**

Bratheringe
offen Stück **10** Pfg.
8 Liter-Dose Mk. **4.—**
6291

Heringe in Gelee
Pfund **50** Pfg.
4 Liter Dose Mk. **3.25**

Sardinen
offen Pfund **40** Pfg.
ca. 5 Kilo-Fässel Mk. **2.50**

Sauerkraut
Pfund **15** Pfg.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
In den bekannten Verkaufsstellen

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 12. **März 1915 gnädigst bewogen gefunden**, den nachgenannten Angehörigen **von** Truppenteilen des 14. **Armeekorps** die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienst-Medaille:

55. Infanterie-Brigade:

dem Unteroffizier Otto Schreinert und dem Dragoner Gust. **Hurst;**

57. Infanterie-Brigade:

dem Gefreiten Albert Hausmann;

84. Infanterie-Brigade:

dem Unteroffizier Johann Muckenhirn und dem Gefreiten Martin Kritter;

28. Feldartillerie-Brigade:

dem **Unteroffizier** d. R. August **Hörner** und dem Gefreiten d. R. Adam **Bornhäuser;**

29. Feldartillerie-Brigade:

dem Gefreiten Eugen Ludin und dem Vizefeldwebel Erich **Sulimma;**

Füsilier-Regiment Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenz.) Nr. 40:

dem Wehrmann Franz **Erbacher**, dem Unteroffizier d. R. Wilhelm **Dieterle**, dem Vizefeldwebel d. R. Hermann **Lohr**, dem Unteroffizier d. R. **Heinrich Gerstner**, dem Unteroffizier Hermann **Bannwarth**, dem Gefreiten d. R. Otto **Schlindwein**, dem Reservisten Herrmann **Röll**, dem Unteroffizier d. R. Robert **Kleiner**, dem Gefreiten d. R. Karl **Lichtenberger**, dem Reservisten Philipp **Störk**, dem Unteroffizier Michael **Jockers**, dem Gefreiten Hermann **Wagner**, dem Reservisten Wilhelm **Vollmer**, dem Gefreiten d. R. Johannes **Hertweck**, dem Gefreiten Oskar **Grether**, dem Reservisten Wilhelm **Hegge** und Joseph **Berger**, den Unteroffizieren d. R. **Engesser**, Waldemar **Grimm**, Max **Böhler** und Oskar **Dietrich**, dem Gefreiten d. R. Karl **Binder**, dem Unteroffizier d. R. Heinrich **Spöhrer**, dem Wehrmann Gottlieb **Hartmann**, dem Füsilier Philipp **Kocher**, den Wehrmännern Matthias **Schrumpf** und Johann **Hanzinger**, dem Unteroffizier Joseph **Eckstein**, dem Reservisten Gustav **Vollweber**, den Unteroffizieren d. R. Joseph **Lauber** und Emil **Schmitt**, dem Sanitätsunteroffizier d. R. Hermann **Eisen**, dem Reservisten Joseph **Maurer**, dem Füsilier Ernst **Magenreuter**, den Unteroffizieren d. R. Franz **Bauer** und Anton **Brennenstuhl**, dem Sanitäts-Unteroffizier d. R. Hermann **Berger**, dem Gefreiten Johann **Schweizer**, dem Unteroffizier d. R. Emil **Grimm**, dem Wehrmann Ernst **Dumm**, dem Gefreiten d. R. Anton **Kratz**, dem Reservisten Franz **Döhner**, dem Unteroffizier Friedrich **Fertig**, dem Gefreiten d. R. Franz **Heinrich**, dem Unteroffizier d. R. Wendelin **Gushurst**, dem Wehrmann August **Bundschuh**, dem Unteroffizier d. R. Willibald **Renz**, dem Reservisten Adolf **Schuppe**, dem Füsilier Adolf **Geist**, dem Unteroffizier Joseph **Trenkle**, dem Reservisten Hans **Liebich**, dem Gefreiten d. R. Franz **Dresel**, dem Reservisten Hermann **Kurz**, dem Gefreiten d. R. Ernst **Wickenhauser**, dem Reservisten Franz **Jäkle**, dem Unteroffizier d. R. Adolf **Hornung**, dem Reservisten Jakob Simon, dem Gefreiten d. R. Johann **Preiß**, dem Reservisten Friedrich **Burkard**, dem Füsilier Adam **Schweigle**, dem Reservisten Karl **Dupps**, den Füsilieren Julius **Berger** und Adam **Müller**, dem Gefreiten Franz **Hürst**, dem Wehrmann Friedrich **Günther**, dem Gefreiten Xaver **Wörner**, dem Wehrmann Jakob **Grauer** und dem Reservisten Anton **Haist;**

1. Badisches Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109:

die kleine goldene Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille: **den Feldwebeln Karl Allgeier** und Friedrich **Scheuermann**, dem Gefreiten Ludwig **Vetter** und dem Unteroffizier **Adam Armbruster;**

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille: dem Offizier-Stellvertreter Adolf **Zersowsky**, dem Unteroffizier d. R. Fritz **Bächle**, den Unteroffizieren Emil **Jung** und Wilhelm **Knobloch**, dem Musikmeister Walter **Bernhagen**, dem Gefreiten Rudolf **Kriegel**, dem Unteroffizier Rudolf **Seifried**, dem Sergeanten d. L. Herman **Töns**, dem Grenadier Albert **Elison**, dem Sergeanten Ewald **Kockro**, dem Vizefeldwebel Albert **Moch**, dem Offizier-Stellvertreter Erwin **Schumacher**, dem Gefreiten Gottlob **Reuß**, dem Unteroffizier Karl **Schulze**, dem Vizefeldw. Franz **Tröscher**, dem Vizefeldwebel d. R. Otto **Lauppe**, dem Grenadier Otto **Klotzbücher**, den Unteroffizieren Walter **Ehrhardt** und Julius **Walker**, dem Kriegsfreiwilligen Otto **Stein**, dem Vizefeldwebel Emil **Lamprecht**, dem Sanitäts-Unteroffizier Ludwig **Gutekunst**, dem Vizefeldwebel Karl **Schubert**, dem Gefreiten Wilhelm **Beck**, dem Unteroffizier Otto **Melbert**, dem Grenadier Otto **Flicker**, dem Unteroffizier Gustav **Böser**, dem Gefreiten Karl **Etzel**, dem Unteroffizier d. L. Hermann **Straub**, den Vizefeldwebeln Hermann **Herms** und Karl **Kolbenschlag**, dem Grenadier Michael **Helmich**, dem Vizefeldwebel Friedrich **Hausmann**, den Grenadieren Wilhelm **Rothenstein** und Richard **Göbel**, dem Gefreiten Joseph **Lauer**, den Unteroffizieren Viktor **Allers**, Friedrich **Nunnenmacher**, Eugen **Friedrich** und Hermann **Müller**, dem Unteroffizier d. R. Karl **Schwarz**, dem Gefreiten Max **Richter**, den Grenadieren Hans **Flick** und Paul **Räpple**, dem Unteroffizier d. R. Hans **Volderauer**, dem Gefreiten Ernst **Schwarz**, den Unteroffizieren Max **Bolz** und Hermann **Göbel**, dem Reservisten Wilhelm **Bossert**, dem Sanitäts-Unteroffizier Karl **Zink**, den Grenadieren Georg **Wesch** und Otto **Grimm** II, dem Unteroffizier d. R. Wilhelm **Nagel**, dem Unteroffizier Dominikus **Scheiner**, den Unteroffizieren d. R. August **Grieshaber** und Franz **Ziehler**, den Grenadieren Heinrich **Heitzmann** und Karl **Wiedemann**, den Unteroffizieren Georg **Dahms** und Alfred **Rist**, dem Hornisten Alexander **Truckenbrod**, dem Unteroffizier d. R. Otto **Albietz**, dem Gefreiten Jakob **Reichenbacher**, dem Reservisten Richard **Fricker**, dem Unteroffizier d. R. Emil **Heimsch**, dem Unteroffizier d. L. Hermann **Höllig**, dem Unteroffizier d. R. Emil **Schäfer** IV, dem Sanitäts-Unteroffizier Joseph **Appel**, dem Unteroffizier Andreas **Eckert**, dem Grenadier Oskar **Brühmüller**, dem Unteroffizier Simon **Schneider**, dem Landwehrmann Karl **Schweigert**, dem Grenadier Adolf **Ruf**, den Unteroffizieren d. R. Otto **Hodapp** und Theodor **Kraut**, dem Gefreiten d. R. Fritz **Häberle**, dem Unteroffizier d. R. Julius **Dieß**, den Grenadieren Otto **Hoffmann** und Otto **Heppke**, dem Gefreiten Heinrich **Müller**, dem Sanitäts-Unteroffizier Gustav **Maurer**, dem Unteroffizier Joseph **Jung**, dem Gefreiten Fritz **Rittershofer**, dem Grenadier Georg **Seitz**, den Unteroffizieren Friedrich **Klein** und Friedrich **Henkenhaf**.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 7. April 1915 gnädigst geruht, den Telegraphendirektor a. D. Dr. Friedrich **Preisigke** in Ziegelhausen zum ordentlichen Honorarprofessor in der juristischen Fakultät der Universität Heidelberg zu ernennen.

Das Ministerium der Finanzen hat unterm 26. März 1915 den Finanzassistenten **Karl Lupperger** bei der Staatsschuldenverwaltung zum Finanzsekretär ernannt.

Die Zoll und Steuerdirektion hat unterm 31. März 1915 die Finanzassistenten **Xaver Hiesel** in Emmendingen, Karl **Pfluger** in **Pforzheim**, Ernst **Trummer** in Mannheim und Viktorin **Uhrig** in **Lörrach zu Finanzsekretären** ernannt und unterm 8. April 1915 den **Finanzsekretär Karl Clauß** in Pforzheim zum Hauptsteueramt Singen **versetzt**.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 8. April 1915 wurde Eisenbahnsekretär Emil **Schlindwein in Heidelberg nach Friedrichsfeld Bad. Stb. versetzt.**

Unser lieber Vater, Schwiegervater, Grossvater, Sohn, Bruder und Onkel

Eugen Wickenhäuser,

Großherzoglicher Rechnungsrat,

ist Samstag früh 8 Uhr nach kurzem Leiden im Alter von 53 Jahren unerwartet sanft entschlafen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 18. April 1915.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 20. April 1915, nachmittags 1/2 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. 5281

Beileidsbesuche dankendabgelehnt.

Verein ehem. bad. Prinz Karl-Dragoner Karlsruhe.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere verehrlichen Mitglieder von dem erfolgten Hinscheiden unseres Kameraden

Karl Roths

Veteran von 1866 und 1870/71

in Kenntnis zu setzen. Beerdigung Montag mittag 1/2 3 Uhr. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung. 5283

Der Vorstand.

Mein lieber Mann, unser lieber Vater und Schwiegervater

Louis Mayer

aus **Kenzingen**

ist uns heute im Alter von 81 Jahren durch den Tod entrissen worden.

Breisach, den 16. April 1915.

Mathilde Mayer, geb. Wilßer, Breisach.
Paula Haefelin, geb. Mayer, Straßburg.
Ludwig Mayer, Oberamtsrichter, Breisach.
Thilde Herterich, geb. Mayer, München.
Robert Mayer, Kenzingen, z. Zt. im Felde.
Ulla Mayer, Kenzingen.
Otto Mayer, London.
Fritz Mayer, Leipzig.
Dr. Hermann Haefelin, Straßburg, z. Zt. im Felde.
Ludwig Herterich, Akademieprofessor, München. 1610a

Die Beerdigung findet am Montag, den 19. April, nachmittags 3 1/2 Uhr, in **Kenzingen** statt.

Statt besonderer Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieb. Gatte u. Onkel

David Kassel

Veteran von 1870/71

am 17. April im Alter von 71 Jahren sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Rosa Kassel Wwe.

Mörsch, 17. April 1915.

Die Beerdigung findet am 19. April, nachmittags 5 Uhr, in Mörsch statt. B11213

Zu kaufen gesucht

Moderne, wenig gebrauchte **Speise- und Herrenzimmereinrichtung** zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B11087 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Gebr. **Damenfahrrad zu kaufen gesucht.** Angeb. u. B11229 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Eiserne Kinderbettstelle gut erhalten, von besserer Familie **zu kaufen gesucht.** Angebote unt. Nr. B11198 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gut erhaltener **Kinderliegwagen** zu kaufen gesucht.

Gefl. Angeb. unt. Nr. B11205 an d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erb.

Zu verkaufen

In kleinerem, ruhig, freundlich geleg. Schwarzwaldst. (Bahnst.) zweist., neues,

freistehend. Einfamilienhaus zu verkaufen oder zu vermieten, ganz oder geteilt, für sofort oder später. Angebote unter Nr. B10410 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 6.4

Haus

in der **Nähe des Hauptbahnhofs**, mit Einfahrt, Hof u. Stallung, ist für 39 000 Mk. **zu verkaufen** durch **August Schmitt**, Hypotheken- u. Liegenschaftsbüro, **Hirschstr. 43.** Telephon 2117. B10972

Gut erhaltener 2.2

Flügel

für 500 Mk. zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B11193 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Büfett,

in Eichen 135 M, kompl. Bett 65 M, Vertiko mit Spiegelaufsatz 48 M, Diwan 42 M, Herrenschreibtisch 26 M, 2 gleiche Kleiderschränke à 40 M, besserer Küchenschrank 28 M, Hocker 2 M, Küchentisch 7,50 M, Auszugtisch 32 M, Kochkiste 7 M, Eisschrank 22 M, zu verkaufen. 11225

A. Speicher, Karlstraße 22, part.

Schlafzimmer-

Einrichtung, eichen, mit groß. Spiegelschrank für nur 250 Mk. **zu verk.** Möbelh. Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstr. B11235

Herren- u. Damenfahrrad, Freilauf, ganz billig zu **verkaufen.** B11220 **Schützenstr. 53,** Hof.

Schönes **Herren- und Damenrad,** noch neu, billig zu verkaufen. B11218 **Lessingstraße 8,** Laden.

Fahrrad

mit Freilauf billig abzugeben. B9226 **Adlerstr. 4,** Laden lks.

Metall-Bettstellen
Holz-Bettstellen
Kinder-Bettstellen
Seegras-, Woll-, Kapok-, Roßhaar-Matratzen

Bettenhaus Buchdahl

Kaiserstraße 164. 5258

Fahrnis-Versteigerung

Donnerstag, den 22. ds. Mts., vorm. 9 Uhr beginnend, u. **evtl. Freitag, den 23. d. M., vorm. 9 Uhr** beginnend, werden auf Ableben der Frau

Hauptmann Crabathi Witwe, Amalienstraße 41, 2. St., hier

gehörigen Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert wie folgt:

2 kompl. Betten, 1 Waschkommode mit Marmorplatte u. Aufsatz, und Waschtische, 3 Nachttische mit Marmorpl., verschiedene Schränke, Pfeiler- und andere Kommode, 1 Diwan mit 4 Sesseln, 3 Sofa, Fauteuils, Polster und andere Stühle, 2 hohe Sessel mit gestickten Lehnen, 1 Damen-Schreibtisch, 1 Ausziehs-, Spiel-, Näh-, Nipp-, Oval- und sonstige Tische, 1 Büfett, 1 Chaiselongue, Bücher- und andere Etagere, Kandelaber, Zimmersäule und Büste, Vasen, feines Porzellan, Nippsachen, Oelgemälde, Spiegel und Bilder, Teppiche, Vorhänge, Portieren, Decken, **1 gr. Partie Bestecke** (Silber und Christofle), Vorleglöffel, Silber, vergoldeter Krankenlöffel, Teesieb, Tortenschaufel, silb. Tabatiere 2c. 2c., **eine große Partie** Schmuckgegenstände, als Broschen, Medaillons, Ohrringe, Ringe, Armbänder, Nadeln, Colliers 2c., mit Türkisen, Brillanten, Rosen, Amethyst, Perlen, Carneolen 2c. 2c.; ferner eine kompl. Küchen- u. Badeeinrichtung, 1 Zimmerleiter und sonst. Hausrat,

wozu Kaufliebhaber höflichst eingeladen werden.

NB. **Silber-, Gold- und Schmuckgegenstände kommen vormittags 11 Uhr zum Ausgebot.**

Karlsruhe, den 18. April 1915. 5282.2.1

Ed. Koch, Ortsrichter, Luisenstraße 2a.

Fahrnis-Versteigerung.

Mittwoch, den 21. April d. Js. vormittags 9 Uhr, beginnend, werden **Schützenstraße Nr. 13**, 3 Treppen hoch, die zum Nachlaß der Kaufmann August Kühn Wwe. und des Privatiers August Kühn gehörigen Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

1 Schlafzimmereinrichtung (eichen, bereits neu), bestehend aus 2 vollständ. Betten mit Roßhaarmatratzen, 1 Spiegelschrank, 1 Weißzeugschrank, 1 Waschkommode m. Spiegelaufsatz, zwei Nachttische, 4 Stühle, 1 Handtuchständer; ferner ein Sekretär, 3 Kommoden, 5 Pfeilerkommoden, 3 Chiffonniers, 1 Waschkommode, 4 Betten, 2 Bettröste, 1 Sofa mit 6 Stühle, ein Sofa, 2 Schreibtische, viereckige Tische, Servier- und andere Tische, Nachttische, 1 große Wanduhr (eichen) 2 Regulateure, 1 Standuhr, Gaszug- u. andere Lampen, Herren- u. Frauenkleider, Vorhänge, Bett- Leib- u. Tischwäsche, Spiegel, Bilder, 1 Rohrsessel m. Einrichtung, verschied. Stühle, 1 Küchenschrank, 1 Emailherd, 1 Geschirrschrank, 1 Gasherd, 1 Küchentisch, 1 Kaffeeservice, 1 Eßservice, Nippsachen, Glaswaren, Küchengeschirr, sowie verschiedener Hausrat,

wozu Kaufliebhaber höfl. einladet. 5289

J. Gromer, Vorsitzender des Ortsgerichts I.

Fahrnis-Versteigerung

Dienstag, den 20. April, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr,

werden im Auftrag einer Herrschaft im Auktionslokal **Zähringerstraße 29** gegen bar öffentlich versteigert:

1 vollst. Bett, 1 Diwan, 1 Sofa, 2 gepolst. Sessel, 1 Fauteuil mit Einrichtung, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Vertiko, 1 Schreibtisch, 2 Büchergestelle, 2 runde und 2 viereckige Zimmertische, 1 großer Zuschneidetisch, bestehend aus Platte u. 2 Böcken, 2 Chiffonnieres, 1 zweitür. und 2 eintür. Schränke, 1 antike Kommode und 3 antike Stühle, verschied. Stühle, 1 Blumentisch, 1 Hausapotheke, 1 Elektrisierapparat, komplett, ärztliche Instrumente, 2 Küchenschränke und Tische, 1 Herd mit Kupferschiff, 1 Zither mit Noten, 1 roter Plüschbodenteppich, 2,5/2,5 m, 5 schöne Linoleumläufer, 1 Kokosläufer, 2 Erdölhänge- u. 2 Stehlampen, 2 Holzkoffer mit Schlösser, Waschzuber und Kübel, Waschseil, Gießkanne, Kraut- und Bohnenständer, verschied. Porzellan, Email- und Messinggeschirr, farbige und weiße Vorhänge, Weißzeug, verschiedene schöne Damenkleider und noch vieles,

wozu Liebhaber höflichst einladet 5287

S. Kischmann, Auktionsgeschäft, Zähringerstraße 29.

Möbel aller Art werden zur Versteigerung jederzeit angenommen.

Schlafzimmer- Einrichtg. mit vorzüglich. Roßhaarmatratzen, Deckbetten, Kissen, in Eichen, moderne Ausführung zu **verkaufen.** B11226 **A. Speicher, Karlstr. 22, part.**

Kinderwagen (Korbgeflecht) 25 M, Ladeneinrichtung, passend für Zigarrengeschäft, 300 M, Zigaretten-Automat 30 M, Postkarten-Automat 10 M sind zu verkaufen. 5277.2.1 **Rheinstraße 69,** Laden.

Billig zu verkaufen

schöne Flurgarderobe 12 M, 2 Sofa frisch aufgep., neu bez. 25 M, schön. Chiffonnier, 2 schöne Schreibtische v. 25 M Waschkommode u. Nachttisch mit Marmor, Zimmer-, Näh- und Küchentische v. 5 M, gutgeh. Nähmaschine 30 M, Spiegel, Bilder. B11222 **Steinstraße 7, im Hof.**

Zu verkaufen: sauber. Bett 38 M, kompl. Bett 55 M, Nachttisch und große Waschkommode m. Marmor, Kleiderschrank, grün. u. rot. Sofa, Roßhaarmatr., 2 moderne Betten, alles wie neu, sehr billig. B11153 **Georg-Friedrichstr. 28, 3. St.**

Billig zu verkaufen.

Waschtische mit Spiegelaufsatz u. Marmorplatte, Nachttische, Vertiko, Flurgarderoben, Betten neu und gebr., Chiffonnier, Tische, Stühle, Nähmaschine, sonst verschiedenes. B11233 **Lammstr. 6** im Hof.

Ideal-Schreibmaschine bereits neu, mit Zweifarbenband u. Tabulator, billig abzugeben. B11212,1 **Nelkenstr. 13, 5. St.**

1 gut erhalten. **Bett ist zu verkaufen.** B11228 **Herrmannstraße 14.**

Offiz.-Mantel, dto. Ueberrock, dto. Waffenrock, dto. Helm und Hosen, wie neu, preiswürdig abzugeben. Anfragen unter Nr. B10945 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 3.3

Kinderliegwagen, wie neu, wenig gebraucht, umständehalb. zu verkauf. B11196 **Morgenstr. 12, III., r.**

Guterhaltener **Kinderwagen** zu verkaufen. B11175.2.2 Amalienstraße 12, 3. Stock.

Guterhaltener **Kinderliegwagen** mit Nickelgestell zu verk. B11210 **Rudolfstraße 24, 2. St., l.**

Dampf-Wasch-Anstalt Schorpp.

Während dem Krieg wird neben **Stärkwäsche,** um dem vielen vorhandenen weiblichen Personal Verdienst zu geben, auch **Haushaltungswäsche** bei ermässigtem Preis angenommen. — Annahmestellen: **Kaiserallee 37** (Anstalt), **Schillerstrasse 36, Rheinstrasse 18, Kaiserstrasse 34, 94, 243, Westendstrasse 29b, Amalienstrasse 15, Jollystrasse** (Hirschbrücke), **Wilhelmstrasse 32, Werderstrasse 81, Ludwig-Wilhelmstrasse 5. — Telephon 725.** 15298*

Bekanntmachung.

Küchenabfälle betr.

Es ist in letzter Zeit wiederholt vorgekommen, daß die gesammelten Küchenabfälle **Gegenstände** enthielten, durch welche das **Leben** der mit den Abfällen gefütterten **Schweine gefährdet** wurde. 5276

Wir bitten daher, darauf achten zu wollen, daß die bereitgestellten **Speisereste** durch derartige Gegenstände **nicht verunreinigt** sind.

Karlsruhe, den 16. April 1915.

Städtisches Tiefbauamt.

Für Wiederverkäufer!

Größ. Posten **Wolldecken**
Größe 140/190 188/234 150/205
Jacquarddecken
Kamelhaardecken
Lazarettdecken
Pferdedecken
vorschriftsmäßige Militärbettzeuge
Rohleine
weiß Halbleine
weiß Cretonne
leinene Wasch-Kleiderstoffe
Hemdenzefir
Hemdenflanelle
Handtücher.

Arthur Baer,
Kaiserstr. 133, 1 Tr. hoch
Telephon 783.

Saatkartoffeln frühe und späte (aus Saatgütern) treffen Mittwoch „Westbahnhof" ein. Zimmermann, Erbprinzenstr. 28, III. B11224

Guten bürgerl. Mittagstisch zu 70 Pfg., Abendtisch zu 50 Pfg. empfiehlt B11239 **Kreuzstr. 16,** II.

Junger, lebensfroher
Matrose
wünscht mit anst. jg. Fräul. 18 bis 22 J. Briefw. zwecks spät. Heirat. Anonym zwecklos. Angebote mit Bild unter Nr. B11197 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Beamte u. andere sichere Leute erhalten
Darlehen
zu günstigen Ratenzahlungen ohne Vorschuß. Angebote unt. B11215 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Emailherde. B11237
Ein Waggon ist soeben eingetroffen und empfehle solche ohne Aufschlag.
Gas-Sparkocher von Mk. 17.— an.
L. Andlauer, Schillerstraße 4,
Rastatter Herd- u. Küchenmagazin.

Moderne, gebrauchte
Eßzimmer-Einrichtung
nach auswärts zu **kaufen gesucht.** Angebote mit Preisangabe unter Nr. 1568a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 3.3

Neuer Bergmann A.-G.
Drehstrommotor,
3 P.S., 1500 Umdrehungen, 210 Volt, mit Schleifringanker, 50 Perioden, unterm Preis zu verkaufen. 3.3
Adresse zu erfrag. u. Nr. 1578a in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Stellen-Angebote.

Mit **Buchhaltungsarbeiten** durch reichliche Praxis vertrauter
Beamter
evtl. auch Dame von größerem Feuerversicherungsbüro **sofort gesucht.** Schriftliche Angebote mit Gehalts-Ansprüchen erbeten unter Nr. 5243 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Perfekter erster
Anwaltsgehilfe
männlich od. weiblich, für hiesiges Bureau per sofort od. 1. Mai **gesucht.** Angebote u. Nr. B11208 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" unter Mitteilung der Zeugnisabschriften und Gehaltsangaben auch Militärverhältnissen.

Jüng. Verkäuferin
mit guten Zeugnissen findet dauernde Stellung. 5007.6.4
Schuhhaus H. Landauer,
Kaiserstr. 183.

Jg. Fahrradreparateur sofort gesucht.
B11219 **Schützenstr. 53,** Hof.

Tiefbautechniker
zum sofortigen Eintritt **gesucht.** Schriftliche Meldung mit Einreichung der Zeugnisse. 1594a
Gr. Bauinspektion für das Murgwerk in Forbach (Baden).

Stütze des Leiters
gesucht, tüchtiger, militärfreier Mann, im Wirtsfach erfahren, Alter 20—40 Jahre, Kost u. Zimmer frei. Lohn 75 Mk. monatlich.
Angebote an 1595a.3.2
Kaiser-Automat Freiburg i. Br.

Tüchtige Polsterer und Dekorateure
sofort gesucht. 1616a.2.1
Werkstätten für Wohnungskunst Carl Heinr. Stock-Pforzheim.

Schreiner gesucht
zur Kistenanfertigung für dauernde Arbeit.
Adresse unter Nr. 5269 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse" abzugeben. 2.2

Zwei Großstückmacher
und ein
Kostümarbeiter
finden bei hoher Bezahlung dauernde Beschäftigung, auf Stück od. Tag. Eintritt **sofort** oder in 8 bis 14 Tagen. 1600a
Gustav Fritsch, Maßgeschäft, **Offenburg** i. B., Hauptstr. 57.

Friseurgehilfe.
Tüchtiger, fleißiger Gehilfe findet dauernde Stellung bei hohem Lohn bei
Wilh. Merk, Rastatt,
1491a Kriegstr. 25.

Schuhmacher
zu höchsten Löhnen **sucht** bei dauernder Beschäftigung. 5254.4.2
Albert Heil, Kaiserstraße 177.

Beim Städtischen Elektrizitätswerk **Schönau** im Wiesental findet ein tüchtiger
Monteur-Installateur
sofort Anstellung. 1618a2.1
Bewerbungen sind schriftlich mit Näherem alsbald einzureichen.

Suche sofort
jüngere Arbeiter
sowie
jüngeren Dreher,
der mit am Schraubstock arbeiten kann. **P. Huckschlag,**
5293 Baumeisterstraße 26.

Mehrere tüchtige
Eisendreher
finden sofort dauernde Beschäftigung. 1614a
Maschinenfabrik Gritzner, A.-G. Durlach.

Tücht. Eisendreher,
auch solche, die erst ausgelernt haben, für dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn **gesucht.** 1608a3.2
Gebrüder Linck,
Maschinenfabrik und Eisengießerei, **Oberkirch** (Baden).

Tüchtige Werkzeugmacher
für dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn **gesucht.** Bei zufriedenstellender Leistung werden die Umzugskosten vergütet. 1593a6.2
Oberrheinische Metallwerke G. m. b. H., Mannheim-Fabrikstation.

Gesucht für sofort
junge Burschen
zwischen 16 u. 18 Jahren für leichte Beschäftigung. 1608a4.1
Gesellschaft Sinner, Grünwinkel.

Gesucht 2 kräft.
Packer
für unsere Nahrungsmittelfabrik.
Ges. Sinner,
Grünwinkel. 1606a

Tüchtiger, kräftiger
Packer
sofort gesucht. Wo? sagt unter Nr. 5294 die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Junger
Hausbursche
sofort gesucht. 5292
L. Wohlschlegel
Luxuswaren — Lederwaren
Haushaltartikel
Kaiserstraße 173.

Hausbursche
gesucht.
Solche mit guten Empfehlungen wollen sich melden.
Hammer & Helbling,
5278 **Kaiserstr. 155.**

Zwei Brauerlehrlinge,
womöglich nicht unter 16 Jahren, unter günstigen Bedingungen gesucht. 1615a.2.1
Staatsbrauerei Rothaus.

Metzgerlehrling gesucht.
Ein ordentl. Junge, welcher Lust hat das Metzgerhandwerk zu erlernen, kann sofort eintreten bei
J. Dörflinger, Metzgermeister,
B11173 Herrenstraße 29.

Ein Büfettfräulein
mit guten Zeugnissen wird sofort gesucht. Gefl. Angebote unter Nr. 5275 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Zimmermädchen
gesucht, das bügeln und nähen kann. Vorzustellen von 3—5 Uhr bei
Frau Dr. Schrag,
5279 **Haydnplatz 6.**

Schweiz.
Zum baldig. Eintritt suche seriöse erfahrene **Köchin** bei hohem Lohn u. guter Behandlung in kl. Familie. Pers. Vorstell. nur mit la. Zeugnissen **Mittwoch. S. Meyer a. Biel.** b. Geschw. Knopf, Engrosabt., Zähringerstr. 1622a.3.1

Treues, zuverläss. Mädchen,
welches in allen Zweigen des Haushaltes bewandert ist und die gut bürgerliche Küche selbständig führen kann, sowie im Nähen bewandert ist, **per 1. Mai** gesucht. Langjährige Zeugnisse erforderlich. Vorzustellen B11101.2.2 **Karlstr. 104,** 2. St.

Aelteres, tüchtiges u. zuverlässiges
Mädchen,
das schon in gutem Hause gedient, für Zimmer- und Hausarbeit auf 1. Mai **gesucht** 1607.2.1
Durlach, Gritznerstr. 3a.

Braves, fleißiges
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit wird sofort gesucht.
5284 **Maxaustraße 20.**

Gesucht wird ein älteres, sauberes
Mädchen,
welches kochen u. bügeln kann u. gute Zeugnisse besitzt. Vorstellung zwischen 3—5 Uhr. B11036.2.1
Uhlandstraße 44. part.

Zuverläss. Mädchen
auf 1. Mai oder später **gesucht.**
B11202 **Durlach,** Sophienstr. 10, I.

Jünger., williges **Mädchen** mit Zeugnis, für die Hausarbeit zum 1. Mai **gesucht.** Vorzustellen 2 bis 5 Uhr. B11216
Dr. J. Kramer, Steinstr. 11.

Saubere **Lauffrau** wird für häusl. Arbeit sofort oder auf 1. Mai **gesucht.** Vorzustellen bis 5 Uhr nachmittags **Kriegstr. 145,** III. B11204

Gesucht auf sofort **Monatsfrau** von 9—11 Uhr vormittags. Zu erfragen B11231 **Uhlandstraße 39,** II, links.

Tüchtige Putzfrau
für Büro **gesucht.** Beschäftigung morgens v. 1/2 7—8 Uhr, abends v. 6—8 Uhr. Samstags extra von 12 bis 2 Uhr. Zu erfragen 5280.2.1
Büro Durlacher Allee 27a.

Tüchtige
Zuarbeiterinnen
auf Militärarbeit **gesucht.** B11232
Zähringerstraße 12, 3. St., rechts.

1. Rockarbeiterin
sofort **gesucht.** B11194
Draisstraße 17, II.

Zuarbeiterinnen
geübte, sofort **gesucht** bei B11242
Jos. Blumenstetter
Schneidermeister Lidellplatz.

Taillen-Arbeiterinnen für sof. **gesucht.**
S. Wolf-Fortlouis,
Werkstätte für mod. Frauenkleid., **Kreuzstr. 35,** II. B11237

Stellen-Gesuche.

Tüchtiger junger Mann, 19 Jahre alt, in d. Manufakturwarenbranche durchaus kundig, sucht unter guten Zeugnissen auf sofort Posten als
Verkäufer u. Lagerist
Angeb. unt. Nr. B11138 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Tüchtiger, junger Mann,
17 J. alt, **sucht Stellung** per sof. oder 1. Mai als Korrespondent od. Fakturist. Angebote u. Nr. B11212 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 8.1

Achtung Hausbesitzer!
Uebernehme noch die
Verwaltung v. Häusern
hiesiger und auswärtiger Besitzer gegen Vergütung von 5% der Mietseinnahmen. Angebote unter Nr. 5199 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Gärtner-Lehrstelle gesucht.
Für Sohn bess. Familie Lehrstelle in einem gutgeführten Gärtnereibetrieb zwecks gründlicher Ausbildung gesucht. Gute Behandlung und Familienanschluß erwünscht. Angebote unter Nr. 5225 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse". 2.2

Jg. Frau, unabh., früher Wärterin, sucht Stellung, auch zur Führung eines kleineren Haushaltes bei guter Behandl. geringen Lohn, hier oder auf d. Lande. Angebote unter Nr. B11045 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Bess. Fräulein
das nähen u. bügeln kann, im Kochen u. all. Hausarb. bewandert ist, **sucht Stelle** als Stütze od. bess. Zimmermädchen in Hotel od. Privat hier od. auswärts. Angebote u. B11201 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse".

Mädchen aus achtbarer Familie, welches nähen und bügeln kann, **sucht Stelle** als Zimmermädchen. Zeugnis vorhanden. B11183.2.2
Näheres **Lachnerstr. 6,** II. lks.

Junges, zuverläss. **Mädchen,** das nähen gelernt, aber noch nicht gedient hat, **sucht Stellung.** Zu erfragen **Hirschstr. 109,** 3. St. B11235

Suche für meine Nichte, 19 Jahre alt, evangl., in gutem Hause **Stelle zur Erlernung des Haushalts** auf 1. Mai, evtl. später. Dieselbe könnte evtl. auch einem Kinde, da musikalisch, Anfangsklavierunterricht erteilen. Taschengeld erwünscht. Familienanschluß Beding.
Emil Weiß, Ratschreiber,
1609a.3.1 **Emmendingen.**

Vermietungen.

6 Zimmer-Wohnung, 2. Stock, neuzeitlich, eingerichtetes Bad, auf sofort **zu vermieten.** 18220
Leopoldstraße 35, 1. Stock.

Schöne 6 Zimmerwohnung
mit Balkon und Bad ist im 2. Stock für 930 Mk. zu vermieten. Zu erfragen **Körnerstr. 9,** 3. St. B9351*

Schöne **Parterre-Wohnung,** sechs Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad und allem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen Gartenstr. 52, part. B10056

Wohnung
von 5—6 Zimmern, mit Badezimmer, Zentralheizung, automatischer Treppenbeleuchtung u. Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten.
Näheres zu erfragen von 10 bis 1/2 1 Uhr vormittags. B8316
Karl-Friedrichstraße 6, II.

5 Zimmer-Wohnungen.
Vorholzstraße 20 sowie **Boeckhstr. 9** sind schöne, modern ausgestattete Wohnungen mit reichl. Zubehör teils sofort, teils auf 1. Juli zu vermieten.
Näh. **Karlstr. 94,** pt. B10680

Nächst der altkath. Kirche in f. Herrschaftshause ist freundliche Vierzimmerwohnung mit Balkon an kl. Fam. zu verm. f. 1. Juli. B11150 Näh. **Scheffelstr. 12 III.**

Kriegstr. 47b (Ecke Karlstr.), 2 Trepp. hoch,
ist eine Wohnung von 11 Zimmern, darunter sehr große Räume mit allem neuzeitlichen Zubehör, großer Diele, Gas, elektr. Licht Zentralheizung und dergl., auf sofort od. später zu vermieten. — Einzusehen von 10—4 Uhr. Näheres 1. Stock Zimmer 5. 191*

Schöne
3—4 Zimmer-Wohnung
im 2. Stock (Marienstr.) auf 1. Juli zu vermieten. Näh. **Marienstr. 21,** im Laden. 5251.4.2

Erbprinzenstraße 29
sind im 2., 4. und 5. Stock **moderne Wohnungen,** besteh. aus **3 Zimm.,** Küche, 1 Mans., mit Zentralheizung, auf 1. Juli **zu vermieten.** 5058*
Näheres bei **Jos. Meeß.**

Schöne **Dreizimmerwohnung,** Balkon, Veranda, s. Zub., an ruh., kleine Familie per 1. Juli zu vermieten. Näheres B10539
Ludwig-Wilhelmstraße 18, p.

Eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Glasveranda, Balkon u. sonst. Zubehör, auf 1. Juli **zu vermieten.**
Weltzienstr. 21, 3. Stock.
Zu erfr. 1. Stock lks. B10803.3.3

Schöne **Dreizimmerwohnung** mit Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres 4910
Ludwig-Wilhelmstr. 10, 3. St., r.

In einem Herrschaftshause (Stefanienstraße 11) ist die
Mansarden-Wohnung
bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicherkammer an kinderloses Ehepaar oder alleinstehende Dame zu vermieten. 5218.2.2
Zu erfragen **Stefanienstraße 9,** 2. Stock.

Bachstraße 39, 2 Treppen hoch, moderne **Vierzimmerwohnung** auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst parterre. 5093

Bernhardstraße 11 ist im 5. Stock eine sehr schöne **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche u. Kammer (freie Aussicht) sofort oder 1. Mai zu vermieten. Näh. parterre. B11091

Bürgerstraße 21 ist der 2. **Stock,** bestehend in 4 Zimmern, Alkov, Küche, Keller u. sonst. Zugehör auf 1. Juli **zu vermieten.** Zu erfrag. im 1. Stock daselbst oder **Kriegstraße 156,** 1. Stock. 4761

Draisstraße 12 neuzeitl. einger. **2. u. 3. Stock,** je 4 große Zimmer, Elektr., einger. Bad u. sämtl. Zubehör sof. od. später zu verm. Erfr. parterre links. Tel. 2704. B8994

Durlacher Allee 39 ist eine **Wohng.** von 4 Zimmern, Badezimmer u. sonstigem Zubehör auf sofort od. später zu vermieten. Näheres im II. Stock. B10340

Gerwigstraße 22, schöne, große **3 Zimmerwohnung,** Küche, mit Veranda, Mansarde und Keller, Wasserklosett, per 1. Juli zu verm. Zu erfr. part., rechts. B10594.3.3

Herrenstraße 14, II, ist ein Zimmer mit Küche und Keller auf 1. Mai **zu vermieten.** B11230

Hirschstraße 52 (zweistöckig) ist die **Dreizimmerwohnung** im Mansardenstock auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst u. 2. St. B11211

Kärcherstr. 63, 2. St. lks., **3 Zimmer,** Küche, Bad auf sofort oder später zu vermiet. Näh. daselbst. 4868

Kriegstr. 172 (früher 88) sind **drei** Zimmer mit Zubehör, Gartenseite, 2. Stock, sof. od. spät. zu vermieten. Näh. 1. St. 10—6 Uhr. B11199.3.1

Kriegstraße 208, parterre, ist eine schöne, sonnige **3 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näheres Zirkel 25a im Zigarrengeschäft. B10886.6.4

Lenzstraße 9, III. Stock, moderne **Vierzimmerwohnung,** Gas, elektr. Licht, Balkon, Veranda, Garten sofort oder später zu vermieten. Näheres im I. Stock. B10131

Marienstraße 55, 1. St. rechts, ist schöne **Dreizimmerwohnung** auf 1. Mai oder 1. Juni zu vermiet. Anzusehen morgens 8—10, mittags 3—6 Uhr. B11234.2.1

Morgenstr. 53, 2. St., ist eine schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näh. 1. St. B11133.2.2

Ostendstraße 10, IV. St., ist schöne **Vierzimmerwohnung** mit Zubehör sofort zu vermieten. Näheres **Karlstraße 94,** parterre. B10638

Scheffelstraße 43 ist eine schöne **Vierzimmerwohnung** mit großer Küche im 3. Stock auf 1. Juli zu verm. Zu erfr. 2. Stock. B11026

Sauerstr. 2 ist eine schöne **Mansardenwohnung** von 2 Zimmern und Zubehör (elektr. Treppenhausbeleuchtung u. Klosett) zu vermiet. Zu erfrag. im 1. Stock. B11241

Sofienstr. 164 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst od. Gottesauerstr. 10. 4032*

Sternbergstraße 15 ist schöne geräumige, neu hergerichtete **Wohnung** von 4 Zimmern und üblich. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres Sternbergstraße 15 II. B9709

Veilchenstr. 16 3 Zimmerwohng. auf 1. Juli 1915 zu vermieten B11221.5.1 **W. Schäfer.**

Vorholzstraße 42 ist eine schöne **Wohnung,** 4 Zimmer, Bad und Zubehör, sofort oder 1. Juli **zu vermieten.** Näh. part. B11047.5.1

Yorkstraße 29, Ecke Sofienstr., IV. Stock, ist schöne **Dreizimmerwohnung** mit Mansarde u. Bad auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Gerwigstr. 7 I, Tel. 717. B10670

Yorkstraße 44, Ecke Weinbrennerstr., neuzeitliche **4 Zimmerwohnung,** 2. Stock, sofort oder spät. zu vermieten. Näh. das. Lad. od. **Herrenstraße 54,** Hths. 2. St. B10188

Durlach.
In schöner Lage, Turmberggegend, ist eine schöne geräumige Wohnung mit Balkon, fünf Zimmer, Fremdenzimmer, Mansarde und allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres
B10189 **Sofienstraße 10,** part.

Ettlingen. Schöne **4 Zimmerwohnung** mit Zubehör, Gas, Bad und Garten, auf 1. Juli zu vermieten. B11053.3.2
Rheinstraße 120.

Wohn- u. Schlafzimmer
gut möbliert, auf 1. Mai od. später **zu vermieten.** B11143.2.2
Kaiserstraße 19, 1 Treppe hoch.

Wohn- und Schlafzimmer
sehr gut möbl., zu verm. B10637
Scheffelstraße 6 II.

Wohn- und Schlafzimmer, gut möbliert, auf 1. Mai zu vermieten. B11223 **Lachnerstraße 9,** II. lks.

Schön möbl. Zimmer
parterre, sep. Eingang, ist, evtl. m. Mittag- od. Abendtisch an Herrn od. Dame sofort zu verm. B10984
Zu erfr. **Steinstraße 31,** part., r.

Gut möbl. Zimmer,
gut bürgerl. B11245.2.1
Mittag- und Abendtisch.
Waldhornstr. 25, IV. (Ecke Kaiserstr.)

Freundl. Zimmer bei kleiner Familie sofort zu vermieten. Anzusehen zwischen 12—2, abends 1/2 7 Uhr ab.
B11248 **Kaiserstr. 79,** 3 Trepp.

Ein hübsches, gut möbl. Zimmer mit besond. Eingang ist sof. preiswert zu vermieten. B11048
Kaiserstraße 44 IV.

Großes, sonniges **Balkonzimmer** ist mit 2 Betten zu verm. B11064
Rüppurrer Straße 24a, 2 Tr., r.

2 schön möbl. Zimmer, eines mit 2 Betten, sind in gutem Hause auch mit Küchenbenützung zu vermieten. Nähe des Marktpl. 4.2
B11125 **Kaiserstr. 64,** III. rechts.

Möbliertes Zimmer mit 2 Betten ist zu vermieten. B11159
Karlstraße 118, 4. St., l.

Ein einfach und ein besser **möbl. Zimmer** auf 1. Mai zu vermieten.
B11180.2.2 **Kaiserstr. 100,** V.

Adlerstraße 18, 1. Treppe, links (Ecke Zähringerstr.) wird gute, billige **Kost** und **Wohnung** abgegeben. B11103

Durlacherstraße 28 sind 2 unmöbl. Mansardenzimmer sogleich zu vermieten. B11145

Gutenbergplatz, Eing. Göthestr. 45, 1 Treppe, gut möbl. **Zimmer** mit 1—2 Betten oder Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu vermieten, event. zusammen, auch per Woche. B11217

Hirschstraße 47, hochpart., ist gut möbliert. Wohn- u. Schlafzimmer sofort oder auf 1. Mai zu vermieten. B10582 2.2

Kreuzstraße 16, 1 Treppe hoch, erhalten solide Arbeiter sogleich **Kost u. Wohnung** zu bill. Preis. B11233-3.1

Kronenstr. 6, III, in der Nähe vom Zirkel, sind per sofort zwei gut möbl. **Zimmer** zu vermieten. B11240

Leopoldstr. 25, II, ist ein schönes helles, gut **möbl. Zimmer** zu vermieten. B11236.3.1

Nelkenstr. 33, 2. St., am Gutenbergplatz, ist gut möbliertes **Wohn- u. Schlafzimmer** zu vermieten, auch einzeln. B10970.8.3

Schönes, großes, unmöbliertes **Zimmer,** Sonnenseite, nach der Straße gelegen, sehr bill. auf 1. Mai zu vermieten. Näh.
5295 **Ludwig-Wilhelmstr. 5,** II.

Ein größ. **unmöbl. Zimmer,** auf die Straße gehend, im 2. St., ist zu vermieten. Angeb. unt. Nr. B11200 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse"

Miet-Gesuche

4—5Z.-Wohnung, Gas, Wasser, Garten, Hühnerhof, westlich. Vorort, Mühlburg-Grünwinkel bevorzugt, zu mieten gesucht. Angeb. u. Nr. B11195 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

Möbliertes **Zimmer,** ungeniert, Nähe Durlacher Tor und Kaserne Gottesaue, zu mieten **gesucht.** Ausführliche Angeb. u. Nr. B11114 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Zu Sonder-Preisen!

Montag - Dienstag - Mittwoch

Soweit Vorrat

Damen-Wäsche

Taghemden aus kräftigem Cretonne, mit gestickter Passe 1.65
Taghemden aus feinfädigem Wäschetuch, Rumpf gestickt 1.95
Taghemden aus solidem Renforcé, mit breiter Stickerei 2.35
Taghemden aus la Renforcé, mit Stickerei-Ein- und Ansatz 2.90

Kniebeinkleider aus solidem Stoff, mit breiter Feston garniert 1.25
Kniebeinkleider mit breiter Stickerei und Säumchen . . . 1.65
Kniebeinkleider aus feinem Renforcé, mit feiner Stickerei . 2.35
Kniebeinkleider aus la Madapolam, mit Stickerei u. Säumchen 2.90

Stickerei-Röcke
moderne Formen, hübsche Volants 3.25 4.75 5.75

Damen-Nachthemden
aus soliden Stoffen, mit schöner Stickerei 2.90 3.90 4.75

4 große Posten Untertaillen
tadellose Formen, reich mit Stickerei garniert, Stück

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
95 ₰	1.65	1.95	2.45

Seiden-Stoffe

Messaline Reine Seide, in vielen Farben . . Meter 1.25
Messaline schwarz, reine Seide Mtr. 1.65
Pailette Reine Seide, ca. 90 cm breit, Meter 2.80
Adler-Seide Kunstseide, crêpeart. Gewebe, ca. 70 cm, einfarb., gestreift u. kariert, Mtr. 2.50, 2.25, 1.85

Merveilleux schwz., reine Seide Meter 2.15 2.75
Satin-Grenadine Reine Seide, ca. 90/100 cm Meter 4.80 5.80
Crêpe-Damassé Halbseide, ca. 100 cm, 3.90
Crêpe de Chiné f. Kleider u. Blusen, ca. 100/110 cm 3.80 4.80

Besonders preiswert!
2 Waggon
Emaille u. Steingut.

Hermann Tietz

Bekanntmachung.

Hierdurch beehre ich mich die Herren Mitglieder zu einer **öffentlichen Sitzung des Bürgerausschusses** auf

Dienstag, den 20. April, nachmittags 3 Uhr,

in den großen Rathaussaal einzuladen.

Tagesordnung:

1. Erwerbung von Grundstücken an der Alb im Gewann „Unter-Wiesen" zur Herstellung von Anlagen (Nr. 10).
2. Ortsstatut über das Armenwesen und die Jugendfürsorge (Nr. 11).
3. Pflasterung der Schiller-Straße zwischen Sofien- und Kriegstraße (Nr. 13).
4. Ortsstatutarische Bestimmung über die Krankenversicherung der Hausgewerbetreibenden (Nr. 14).
5. Aufrechterhaltung von Restkrediten (Nr. 15).
6. Gemeindevoranschlag für 1915 (Nr. 12).

Karlsruhe, den 7. April 1915. 4851.2.2

Der Oberbürgermeister.

Kartoffel-Verkauf.

Abgabe im **Gaswerk I, Kaiser-Allee 11**, an die Besteller der **Durlacher-Allee, Durlacher, Edelsheim-, Eisenlohr-, Engler-, Erbprinzen-** und **Effenweinstraße.**

Dienstag, den 20. April 1915.

Karlsruhe, den 17. April 1915. 5271

Städtische Gaswerksverwaltung.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe, Lgb. Nr. 4637c, 4 a 74 qm mit Gebäuden, **Kaiserallee 99.**
Eigentümer: Wilhelm Pallmer, Tapezier, in Karlsruhe.
Schätzung: 90 000 ℳ.
Versteigerungstagfahrt: Mittwoch, den 2. Juni 1915, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Akademiestraße 8.
Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat. 5037.2.1

Karlsruhe, den 10. April 1915.

Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Lederstühle
Klub-Sessel, Schreibstühle etc., größte Auswahl in allen Preislagen, billigste Preise.
Guterhaltene **Rohrstühle** werden zu Lederstühlen umgearbeitet. 4015.3.3
E. Schütz
nur Kaiserstrasse 227.
Telephon 2498.
Werkstätte und Musterlager.

Visitenkarten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse".

Schwarze 5208.4.2
Damenmäntel ℳ 15.75,
graue **Damenmäntel** ℳ 12.25,
schwarze und farbige **Jackenkleider** ℳ 16.75,
Frühjahrsjacken von ℳ 6.75 an.
Wilhelmstraße 34, 1 Tr.
Keine Ladenmiete.

Frühjahrs-
Unterkleidung
Hemden 5249
Hosen
Jacken
Socken
vorteilhafte Qualitäten.
Rudolf Vieser
Kaiserstraße 153.

Staniol,
altes Zinn und Blei kauft fortwährend zu höchsten Preisen 16159
L. Otto Bretschneider,
Zinngießerei,
Karlsruhe, Herrenstraße 50.

Viel Geld zu finden
durch Aufsuchen von alten Briefmarken, wie solche noch viel auf alten Akten, Briefschaften und kaufm. Papier. vorhanden. Ankauf ganzer Sammlungen zu den höchsten Preisen. 484J
Anfragen Rückporto beifügen.
Carl Meyle, Pforzheim.

Gutes Mittag- u. Abendessen
zusammen 1.10 ℳ wird abgegeben.
B10904.3.2 Adlerstr. 18, 1 Tr. lks.

Städt. Vierordtbad

Schwimmbad.
Für Damen u. Mädchen geöffnet „Werktags vormittags 9—11 Uhr und nachmittags 3 bis ½5 Uhr, sowie Freitags v. 6—8 Uhr, mit Ausnahme Samstag nachmittags."
Für Herren u. Knaben geöffnet: „Werktags vormittags von ½8—9 Uhr und 11—1 Uhr nachm. ½5—8 Uhr. Freitag nachm. ½5 bis 6 Uhr, sowie Samstag nachm. 3 Uhr bis ½10 Uhr und Sonntag vorm. ½8—12 Uhr. Mittags 1—3 Uhr geschlossen. 1999

Kaufe
getr. Kleider, Schuhe, Gold, Silber, Zahngebisse zu höchsten Preisen. 2.2
M. Fridenberg, Zähringerstr. 28.

Billige Schuhsohlen aus Kunstleder. Preis p. Paar mit Fleck für Herren oder Damen 1.20 ℳ Nachn. B11024.5.3
J. Christmann, Kempten, Bay.

Unreiner Teint,
Pickel, Mitesser, Blüten verschwinden sehr schnell, wenn man abends d. Schaum v. **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** (in drei Stärken, à 60 Pf., M. 1.— u. M. 1.50) eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen u. mit **Zuckooh-Creme** (à 50 Pf. und 75 Pf.) nachstreichen. Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. In Karlsruhe bei Wilh. Tscherning, C. Roth, H. Bieler, W. Baum, E. Dennig, Georg Jacob, O. Mayer, Th. Walz, Otto Fischer, R. W. Lang, J. Dehn Nachf., G. Ellinger, sowie in sämtl. Apotheken u. Drogerien; in Mühlburg: Max Strauß; in Durlach: Aug. Peter, in Ettlingen: Rob. Ruf.

Speisekartoffel
auch zu Saatzwecken geeignet, nur in Wagenladungen, liefern billigst franko jeder Bahn-Station Oskar und Rudolf Mayer, Neustadt a/Hdt. (Rheinpfalz), Tel. Nr. 54. 1549a

Wiener Schneiderin
verfertigt feinste Toiletten zu sehr bill. Preisen. Haller, Wilhelmstraße 26, l. b. Schützenstr. B10403 5.5

Gebisse
werden jeden Dienstag gekauft.
Karlstraße 37, part.

Danksagung.
Gebe gerne unentgeltlich Auskunft, wie ich in kurzer Zeit von meiner schweren Krankheit Epilepsie, Fallsucht, Krampf- u. Nervenleiden geheilt wurde u. jetzt über 3 Jahre vollständig gesund bin. 1488a.3.3
Hermann Tropp
Runkel a. d. Lahn, Hessen.
(Bitte Rückporto beifügen).

Ochsena-Extrakt
würzt und kräftigt alle Suppen u. Saucen in gleicher Weise wie der engl. Liebig-Fleischextrakt. 1 Pfund Ochsena hat den Gebrauchswert von 10 Pfund Rindfleisch.
Dosen à 1 Pfund netto Mk. 2.—
Dosen à ½ Pfund netto Mk. 1.10
in den meist. Detailgeschäften käufl.
Mohr & Co., G. m. b. H.,
2.1 Altona-Elbe. 1604a

Emailschilder
in jeder Ausführung
Gebr. Boschert
Kaiser-Passage 10—18.

Für 540 Mark
1 komplette neue Aussteuer
bestehend aus besserem, poliert. Schlafzimmer, Wohnzimmer u. Küche. Anzusehen B10590
Waldstraße 22, M. Kahn.

Diwans
neue, große Auswahl v. 28, 35 u. 40 ℳ an, hochf. Dessins v. 55 ℳ an. B10967
2.2 **R. Köhler,** Schützenstr. 25.

Für Wirte und Delikat.-Geschäfte.
Sämtliche Spirituosen und Liköre werden in nur guten Qualitäten, solange Vorrat, billigst gegen Kassa abgegeben. 2.1
Käufer mögen ihre werte Adresse unter Nr. 5272 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" einsenden.

Aeltere Hüte B 11190
werden chik umgeändert u. garniert.
Georg-Friedrichstr. 20, 4. St., r.

2.1 **Aufpolstern** B10008
u. Neuanfertigung von Betten u. Polstermöbeln bei billigen Preisen.
Polsterei Köhler, Schützenstr. 25.

Residenz-Theater
Waldstraße.
Bis einschl. Dienstag.

Juna, die Perle vom Ganges
Ein Schauspiel aus dem Märchenlande Indien in vier Akten.

Neueste Kriegsberichte!
Unter anderm:
Türkische Kavallerie. — Die österreichischen 30,5 cm Mörser in Tätigkeit.

Ein Bärenidyll

Kognak
Ein Detektivsketch in einem Akt.

Wenn die Not am grössten
Drama in zwei Akten.

Tontolini irrt sich
Humoreske.

Das Leben in den Abgründen des Meeres 5206
Interessante Naturaufnahme.